



Ausgabe April/Mai 2009 • www.augsburg.de

Augsburg direkt

Die Bürgerzeitung der Stadt Augsburg

Europa-Büro



Weitere Fördermittel bewilligt: Das Europa-Büro zeichnet sich durch hervorragende Arbeit aus. **Seite 4**

Elias-Holl-Platz



Realisierungswettbewerb entschieden: Entwurf für den Umbau des Elias-Holl-Platzes liegt vor. **Seite 6**

Buntes Treiben



Zwei Großveranstaltungen auf einen Streich: Freizeitvergnügen auf Dult und Plärren. **Seite 7**

„Sciencepark“



Eine erste aktuelle Broschüre stellt das neue, weltweite Zentrum für Zukunftstechnologien vor. **Seite 10**

Klasse Klassik



Das Deutsche Mozartfest bringt Ensembles aus Salzburg, Prag und Wien nach Augsburg. **Seite 17**

Innenstadt profitiert von Wettbewerbsideen

Jetzt wird die Umsetzbarkeit des Siegerentwurfs beim Ideenwettbewerb untersucht

Anfang Februar stand der Sieger des städtebaulich-verkehrplanerischen Ideenwettbewerbs **Innenstadt Augsburg fest**. Seither untersuchen die Bauverwaltung und die Stadtwerke zusammen mit den Preisträgern die Umsetzbarkeit des Konzepts und deren Auswirkungen im Detail.

Wie geht es weiter am Königsplatz und in der Innenstadt? Dass diese Frage die Augsburger elektrisiert, zeigte sich auch bei der Ausstellung zum Ideenwettbewerb in der Toskanischen Säulenhalle.

Dabei hatten Tausende von Bürgern die Möglichkeit genutzt, die drei ausgezeichneten

Beiträge unter die Lupe nehmen zu können. Auf besonderes Interesse gestoßen war natürlich der Siegerentwurf der Architekten Eberhard Wunderle und Klaus Stumpf, der Landschaftsarchitektin Julia Zimmer und des Verkehrsplaners Horst Billinger.

Obwohl deren Arbeit die Jury in vielen Punkten überzeugte, wird er nicht eins zu eins verwirklicht. „Der prämierte Wettbewerbsbeitrag dient nicht dazu, in allen Punkten umgesetzt zu werden. Aber er weist zum Beispiel am Königsplatz mit kreativen Lösungsansätzen weit über die bisherigen Planungen der Stadtwerke hinaus. Genau das war mit dem Ideenwettbewerb beabsichtigt“,

erklärt Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl dazu.

So sieht der Siegerentwurf zum Beispiel einen autofreien Königsplatz vor. Zwischen dem Theodor-Heuss-Platz und dem Stadttheater soll ein Boulevard mit einer ausgedehnten Grünzone in der Fuggerstraße entstehen.

Ein autofreier Königsplatz

Der Autoverkehr würde dann in beiden Richtungen auf der Schießgraben- und der Schaezlerstraße geführt. Fußgänger könnten somit vom Umsteigedreieck der Busse und Bahnen

in die Fußgängerzone gelangen, ohne eine Straße überqueren zu müssen. Es wird also eine Reihe denkbarer Lösungen für die künftige Gestaltung der Verkehrsbeziehungen zwischen Auto- und Radfahrern, ÖPNV-Nutzern und Fußgängern geboten. Diese werden nun auf ihre Machbarkeit hin untersucht.

„Wir müssen die Belange aller Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigen und Lösungsvarianten für eventuelle Konfliktpunkte erarbeiten“, erläutert Baureferent Gerd Merkle die aktuellen Anforderungen.

Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie auf den **Seiten 12 und 13**. *Rainer Zöllner*

Neue Linie 6 kommt voran

Bauarbeiten gehen weiter

Nach einer durch den strengen Winter verursachten längeren Pause wurden die Bauarbeiten für die neue Straßenbahnlinie 6, die von der Innenstadt bis Friedberg West führen wird, Mitte März wieder aufgenommen. Seither wird sowohl zwischen der Wolframstraße und der Friedberger Straße, als auch vom Damaschkeplatz bis zum Eiskanal an diesem wichtigen Teilprojekt der Mobilitätsdreh-scheibe weitergebaut.

Start im Augsburg Osten

Am 16. März haben die Arbeiten auch auf der Friedberger Straße von der Lechbrücke bis zur Watzmannstraße begonnen. Hier ist die südliche Hälfte der Friedberger Straße bis voraussichtlich Ende Juli gesperrt, so Erwin Lohner vom Tiefbauamt. Zwischen Watzmann- und Salzmannstraße werden heuer lediglich Kabel verlegt.

Arbeiten entlang der Friedberger Straße

Darüber hinaus wird nun auch zwischen der Meringer Straße und der Peterhofstraße gebaut. Bis Mitte April wird in diesem Bereich die provisorische nördliche Fahrbahn der Friedberger Straße gebaut. Anschließend wird bis Ende September die Südseite entlang des Rudolf-Diesel-Gymnasiums (RDG) hergestellt. Die Arbeiten zwischen Lechbrücke und Watzmannstraße und dem Teil beim RDG werden laut Tiefbauamt voraussichtlich bis zum Jahresende dauern. *Rainer Zöllner*

Bürgerinfo neu eröffnet

Moderne Räumlichkeiten

„Rathausplatz 1“ heißt jetzt die Adresse der Bürgerinformation und der Tourist-Info, die sich in den neu gestalteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes wieder gemeinsam präsentieren.

In knapp 18 Monaten Umbauzeit ist ein lichtdurchfluteter, moderner Bereich entstanden, der den Erfordernissen einer ansprechenden Info-Stelle für Bürger, Touristen und Gäste der Stadt entspricht. Das neue Eingangportal ist gleichzeitig auch der neue Haupteingang zur Verwaltung. Mehr zum Thema auf Seite 5. *erz*



Jürgen Fergg verlässt das MuK

Auf eigenen Wunsch verlässt Jürgen Fergg (44) das Medien- und Kommunikationsamt (MuK). Er war von Alt-Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert (SPD) im September 2005 als



Pressesprecher berufen worden und übernahm 2007 das MuK als Amtsleiter. In dieser Funktion hat Jürgen Fergg unter anderem

die Bürgerzeitung *Augsburg direkt* redaktionell verantwortet, die erstmals im August 2007 erschienen ist.

Ab 1. Mai wird der gebürtige Augsburgener und gelernte Journalist zu den Stadtwerken in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wechseln. *erz*

Augsburg direkt

Die Bürgerzeitung der Stadt Augsburg

Verleger:

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Geschäftsführer:
Dr. Otto W. Drosihn/Matthias Kant
Registergericht: Augsburg
Handelsregisternummer: HRB 10852

Redaktionelle Verantwortung:

Stadt Augsburg
Maximilianstraße 4
86150 Augsburg
Telefon: 0821 324-9401
E-Mail: augsburg.direkt@augzburg.de
Redaktion:
Ulrich Müllegger (umü/V.i.S.d.P.),
stellv. Elisabeth Rosenkranz (erz),
Andreas Bschiepfer (bpf), Monika
Harrer-Jalsovec (haja), Herta Hiemer
(her), Siegfried Kerpf (Foto), Wolfgang
F. Lightmaster (lm), Lothar Manhart
(loma), Ute Michallik (um), Benjamin
Sulzberger (ben), Stefanie Weber (stw),
Rainer Zöllner (zö).

Anzeigenvertrieb:

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Verantwortlich: Jochen Müller
Anzeigenannahme:
Gabriele Müller
Telefon: 08233 384-260
Telefax: 08233 384-226

Druck:

Frankfurter SOCIÉTÄTSDRUCK
Zeitungsherstellung
Frankenallee 71 - 81
60327 Frankfurt
Druckstandort: Maisach

Daten und Fakten:

Auflage: 140.000
Verteilung: Durch die Direktwerbung Bayern GmbH & Co. KG an alle normal erreichbaren Hausbriefkästen im Stadtgebiet von Augsburg

Weibliche/männliche Schreibweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies auch die weibliche Schreibweise impliziert.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit:

„Augsburg direkt – Die Bürgerzeitung der Stadt Augsburg“ wird auf UPM Brite gedruckt. Dieses Papier wird von UPM in Schongau hergestellt und besteht zu mehr als 80 Prozent aus Altpapier. Die beigemischte Frischfaser stammt aus zertifizierter, nachhaltiger Waldbewirtschaftung.



Großer Aktionstag „Vielfalt in der Friedensstadt“

Einmal mehr setzte die Friedensstadt Augsburg ein Zeichen gegen Neonazis und Ewiggestrige. Rund 2000 Menschen waren einem Aufruf der Stadt und des Bündnisses für Menschenwürde gefolgt, um auf allen innerstädtischen Plätzen eindeutig Flagge gegen den Aufmarsch von rund 200 Mitgliedern und Sympathisanten einer rechtsextremen

Gruppierung zu zeigen. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl nannte es eine „unerträgliche Provokation“, dass Rechtsextremisten und zunehmend den Jahrestag der Bombennacht des Jahres 1944 für ihre propagandistischen Zwecke missbrauchen. Er forderte die Bürger auf, ein Zeichen für Vielfalt in der Stadt zu setzen und dafür

einzustehen, dass Augsburg kein Ort radikaler politischer Aktionen ist. Zuvor hatte die Stadt alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft, um die Demo der Neonazis zu verhindern – wie aufgrund der Rechtslage vorauszu sehen, ohne Erfolg. Umso entschiedener machten die Augsburgers deutlich, dass in ihrer Stadt kein Platz für Rechtsextreme ist. *erz/Foto: Kerpf*

Iris Steiner vernetzt Kultur

Seit Februar arbeitet Iris Steiner als Kulturkordinatorin im Kulturamt. Die 37-jährige gebürtige Augsburgerin absolvierte das Gymnasium Maria Stern und studierte Politik- und Musikwissenschaft. 2001 gründete sie eine Wirtschaftsberatung für Künstler und Veranstalter. Sie arbeitete für Klassik Radio sowie münchen.tv und betreute freiberuflich Künstler. Als Kulturkordinatorin ist sie Bindeglied



zwischen Kultur, Wirtschaft und Politik. Ein Kulturportal fürs Internet steht ebenso auf ihrer Agenda wie ein einheitliches Ticket-System. Das heißt, dass an möglichst vielen Stellen in der Stadt möglichst für alle Veranstaltungen Karten zu kaufen sind. Zum Aufgabenprofil zählt aber auch, Anbietern Wege aufzuzeigen, ihre Veranstaltungen besser zu vermarkten und auch Firmen oder Gastronomen einzubeziehen. *erz*

Mehr Gefühl für die Kunst entwickeln

Die neue Museumspädagogin Manuela Wagner will vor allem auch Schulen gewinnen

„Kunst ist überall“, sagt **Manuela Wagner**. Allein wenn sie von ihrer Wohnung bei Heilig Kreuz in ihr Büro im Schaezlerpalais laufe, begegne ihr Kunstvolles aus allen Epochen. Hinzu kommen aktuelle Mode-Outfits oder Videoclips – für die neue Museumspädagogin alles Kunst: „Unsere ganze Kultur baut darauf auf.“

Dies spielerisch zu vermitteln, ohne auf den wissenschaftlichen Hintergrund zu verzichten, hat sich die studierte Archäologin und Kunsthistorikerin auch in den städtischen Museen vorgenommen. Vor allem Lehrer möchte die 40-Jährige nun für den „Unterricht“ im Museum begeistern. Egal ob Kunst, Geschichte, Ethik oder Englisch: „Das Museum könnte für Augsburg Schüler zu einem zweiten Klassenzimmer werden.“

Schulen ins Museum

Um herauszufinden, „wo man die Kinder packen kann“, arbeitet sie derzeit die Lehrpläne aller Jahrgänge durch: „Interessierte Lehrer kann ich so besser beraten, wo sich ein Ansatz für eine Exkursion bietet.“ Dabei können die Schüler beispielsweise bei einer Führung in der Ausstellung „Entdeckungen“ die Posen eines Porträts aus dem 19. Jahrhundert nachstellen und sich dann fotografieren lassen. Klar wird dabei: „Die Zeiten ändern sich zwar optisch, aber nicht vom Gefühl her“, so Wagner, „auch

damals wollte man ‚in‘ sein und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe demonstrieren.“

Wichtig sei es, die Kunst aus ihrem wissenschaftlichen Elfenbeinturm herauszuholen und Hemmschwellen abzubauen. Kein Besucher, egal ob Kind oder Erwachsener, solle denken: „Das ist mir zu hoch, das verstehe ich sowieso nicht.“

Nach Ansicht von Wagner sollte ein Führer deshalb neben den „Highlights“ seiner Gruppe immer auch zeigen, an welchen Objekten er persönlich Spaß habe: „Die Freude überträgt sich und die Besucher nehmen ein Gefühl für die Kunst mit.“ Entsprechend werden von ihr auch die Führer auf die nächste große Ausstellung vorbereitet: „Es gibt kein vorgegebenes Konzept,

jeder sollte zwar Stücke und Inhalte kennen, aber ganz individuell führen.“ Auswahl gibt es in „Irische Paradiese“ genug. Über 100 Meisterwerke vom Impressionismus bis zur Gegenwart werden vom 25. Juli bis 22. November dieses Jahres im Schaezlerpalais präsentiert. Die Neue Galerie im Höhmannhaus wird dann erstmals zum museumspädagogischen Bereich. In dieser „Paradise Lounge“, verrät Wagner, werde es abends auch einmal Cocktails geben. Zudem sei geplant, für Sehbehinderte Stücke nachzuformen. Kinder dürften selbst Skulpturen herstellen oder malen.

Lebendige Kunst

Anfang November trat Wagner die neu geschaffene Stelle in Augsburg an. In Gera geboren, studierte sie nach der Wende in Erlangen und Marburg. Später arbeitete sie an der Universität, bereitete Ausstellungen vor und jobbte im Auktionshaus. Bei Ausgrabungen in Oberitalien sammelte sie praktische Erfahrungen als Archäologin.

Nun entdeckt Wagner die Fuggerstadt für sich. Angetan haben es ihr vor allem Patrierhäuser und malerische Innenhöfe. Spannend findet die Museumspädagogin das breit gefächerte kulturelle Angebot in Augsburg, vom Theater bis zum Maxstraßenfest. Schließlich ist auch der Lifestyle für Manuela Wagner immer wieder lebendige Kunst.



Zur Zeit nimmt Museumspädagogin Manuela Wagner insbesondere Lehrpläne unter die Lupe und sucht nach Ansätzen, um Schüler und Lehrer ins Museum zu locken. *Foto: Siegfried Kerpf*

Monika Harrer-Jalsovec

Historisches zwischen Sand und Geröll

Nur spektakuläre Fundstücke der Stadtarchäologen werden im Museum ausgestellt

Nicht nur Sand und Geröll kam bei der Sanierung des Straßenbelags im Bereich der Kreuzung Klinkertorstraße/An der Blauen Kappe zum Vorschein: Nur 30 Zentimeter unter dem Straßenpflaster stießen Arbeiter des Tiefbauamtes auf historisches Mauerwerk.



Bei der Sanierung des Straßenbelags am Klinkertor kam bereits 30 Zentimeter unter der Oberfläche historisches Mauerwerk zum Vorschein. Foto: Siegfried Kerpf

Der Verlauf der Stadtmauer und die Lage des Klinkertors waren den Stadtarchäologen bereits durch Pläne aus dem frühen 19. Jahrhundert bekannt, als dort noch Wehranlagen existierten. „Große Überraschungen gibt es bei Grabungen selten“, erklärt Dr. Sebastian Gairhos, der stellvertretende Leiter der Stadtarchäologie, die zum Römischen Museum gehört. Aufgrund des heutigen Forschungsstandes könnten relativ genaue Voraussagen über Lage und Gestalt der Funde getroffen werden.

Fundstücke erfordern Sorgfalt

Bei den Funden rund um das Klinkertor handelt es sich um das Tor selbst und um Backsteinfundamente der historischen Stadtmauer. „Ein Tor an dieser Stelle ist bereits 1358 urkundlich erwähnt“, so Gairhos.

Den Namen Klinkertor erhielt es allerdings erst um 1480. Stadtbaumeister Elias Holl hat es 1608 grundlegend neu erbaut. In seiner Form glich es in etwa dem Roten Tor. Das noch erhaltene Holzmodell ist im Maximilianmuseum ausgestellt. „Bei der Freilegung einer Mauer ist an sich keine besonders

große Sorgfalt erforderlich. Anders liegt der Fall, wenn punktuelle Funde, wie beispielsweise ein Grab, zu erwarten sind. Dies war auf dem Ernst-Reuter-Platz der Fall, wo wir auf dem Areal der künftigen Stadtbibliothek eine viel versprechende Grabungsstelle angelegt haben“, erklärt der Experte. Dann muss besonders akribisch untersucht und vorgegangen werden. „Aufschlussreiche Kleinteile, wie persönliche Gegenstände von Menschen, sollen nicht beschädigt werden. Die wollen wir ja noch genau untersuchen.“

Grundsätzlich werden die Grabungen so klein wie möglich gehalten, um Zeit und Geld zu sparen. „Wir graben immer

an fünf bis sieben Stellen gleichzeitig“, erzählt Gairhos. Dies ist nicht weiter verwunderlich, „weil Augsburg mit die größte archäologische Funddichte in ganz Bayern aufweist.“ Durch die fast 2000-jährige Entwicklung der Stadt gibt es kaum eine Stelle, an der nichts gefunden wird.

Unter dem Asphalt

Derzeit besteht das Team der Stadtarchäologie aus zwölf Mitarbeitern. Dazu zählen Grabungsarbeiter und technische Zeichner ebenso wie der wissenschaftliche Grabungsleiter. In

der Regel arbeiten auch externe Firmen an den Grabungen mit. „Wir sorgen dafür, dass die Funde aufgezeichnet werden und damit in jedem Fall weiterleben“, so Gairhos.

Im Museum landen letztendlich nur die spektakuläreren Einzelstücke. Von den römischen oder mittelalterlichen Baustrukturen bleibt durch Keller- und Tiefgaragenbauten nach den Ausgrabungen ohnehin selten etwas übrig.

Da am Klinkertorplatz jedoch nur der Straßenbelag erneuert werden musste, können Stadtmauer und Klinkertor als Zeugnisse vergangener Zeiten unter der Erde weiterschluern.

Vanessa Duldner

Liebe Bürgerin, lieber Bürger!

Im Frühling stehen die Zeichen auf Erneuerung. Das ist in der Natur so und das gilt natürlich auch für das Augsburger Stadtleben. Nicht selten sind Erneuerungen allerdings auch mit Unbequemlichkeiten verbunden. Vor allem Baustellen fordern von allen Verkehrsteilnehmern immer wieder viel Nachsicht und Geduld – wie zum Beispiel die Friedberger Straße. Aber es gibt keine Alternative dazu. Denn es geht um die Realisierung der Linie 6. Sie ist Teil des so wichtigen Projekts „Mobilitätsdreh-scheibe“ mit dem Königsplatz als deren innerstädtisches Verkehrszentrum. Auch am Kö stehen die Zeichen auf Erneuerung. Dazu hat der Innenstadtwettbewerb aufschlussreiche Erkenntnisse gebracht. Sicher muss das Rad nicht immer neu

Stadtkolumne



von
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl

erfunden werden. Auch die Weiterentwicklung von Projekten, etwa in den Bereichen Städtebau, Messwesen oder Wirtschaftsförderung, bringt unsere Stadt voran. Ich denke da zum Beispiel an die Neugestaltung des Elias-Holl-Platzes und die beginnende Erneuerung der Fußgängerzone. Oder an den Bau der neuen Messehalle, der sicherstellt, dass Augsburg ein gefragter Messeplatz bleibt. Besonders erfreulich ist auch, dass Wissenschaftler des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der beiden Fraunhofer-Forscherguppen für Mechatronik und Leichtbau bereits ihre Arbeit in Augsburg aufgenommen haben. Apropos Erneuerung: Unsere Bürger- und Tourist-Information ist jetzt wieder im Verwaltungsgebäude unter einem Dach beisammen und barrierefrei vom Rathausplatz aus zugänglich. Damit stehen Ihnen und allen Besuchern großzügige Räumlichkeiten als Anlaufstelle für Verfügung. Alle Zeichen stehen auf Erneuerung – auch im Zoo, im Botanischen Garten und mit Ostern auch im Festkalender. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und eine ersprießliche Frühlingzeit.

Baustelleninformationen Die Namen der Straßen sind jetzt online abrufbar

Neuer Internet-Stadtplan liefert wichtige Einblicke

Im neuen komfortablen Stadtplan des städtischen Internetauftritts unter www.augsburg.de sind seit einiger Zeit auch zusätzliche Funktionen integriert, die den Benutzern des Internetportals hilfreiche Auskünfte liefern.

Die aktuelle Baustelleninfo listet alle großen Baustellen und Straßensperren auf, dazu deren voraussichtliche Dauer und zusätzliche Detailinformationen über Einschränkungen und alternative Straßenführungen.

Webcams geben Aufschluss über Verkehrslage

An einigen dieser für den Verkehr neuralgischen Punkte sind Webcams aufgebaut, die ebenfalls im Stadtplan geortet werden können und Aufschluss über die aktuelle Verkehrslage

oder auch den Stand von Bauvorhaben (impuls arena) geben. Die beliebte Rathaus-Webcam ist hier integriert.

Parkleitsystem des Tiefbauamtes wurde optimiert

Ein bereits erprobtes Online-Angebot des Tiefbauamtes, das Parkleitsystem, wurde optimiert und kann nun ebenfalls über den neuen Stadtplan aufgerufen werden. Außer den aktuell freien Plätzen findet der Nutzer jetzt zusätzliche Informationen über Zufahrt, Öffnungszeiten, Kontaktdaten und Preise der einzelnen Parkhäuser.

Der multifunktionale Stadtplan ist ein gemeinsamer Service von Stadtvermessungsamt und Tiefbauamt für mehr Bürgerfreundlichkeit auf der städtischen Homepage.

Halrun Reinholz

Die Namen der Straßen

Bürger schlagen vor – der Stadtrat entscheidet

Immer mehr Eigenheime entstehen im Baugebiet östlich des Hammerschmiedwegs. Erschlossen wird die neue Siedlung durch den Arnika-, Koriander-, Kümmel-, Lorbeer-, Melissen- und Salbeiweg. Diese künftigen Adressen stoßen bei den Bauherren auf breite Zustimmung.

Wie aber kommen die Augsburger Straßen überhaupt zu ihren Namen? „Wir nehmen von Bürgern, Institutionen und Gremien geeignete Vorschläge entgegen“, erläutert Erika Bender, Sachbearbeiterin im zuständigen Stadtvermessungsamt. Aus diesen Anregungen wird ein passender Name ausgesucht oder ein eigener Vorschlag favorisiert.

Nach der Prüfung durch das Baureferat legt das Stadtvermessungsamt dem Bauausschuss und anschließend dem Stadtrat eine Beschlussvorlage vor. Der Vorschlag für die sechs Straßen in der Hammerschmiede kam

von Manfred Ruckerbauer im Auftrage der Arge Hammerschmiede und fand die hundertprozentige Zustimmung des Stadtrats. Mit der Bezeichnung nach Heilkräutern konnte man auch in diesem nordöstlichen Stadtteil die Tradition der Straßenbenennungen nach Themengruppen fortsetzen.

Straßen, Wege und Plätze

Persönlichkeiten, Lagezeichnungen und alte Flurnamen sind in der Regel die Favoriten bei Straßenbenennungen. Für Augsburg gilt, dass Anträge auf Ehrung von Personen frühestens zwei Jahre nach deren Ableben behandelt werden. Knapp 1.900 benannte Straßen, Wege und Plätze gibt es derzeit, jedes Jahr kommen 20 bis 30 neu hinzu. Übrigens: Alle Augsburger Straßen findet man ganz leicht im neuen Internet-Stadtplan unter www.augsburg.de.

Wilfried Matzke

Bilder von Europa in DIN A3-Format Die „Vielfalt genießen“

Zweiter Jugend-Malwettbewerb des Europe Direct-Informationszentrums

„Energie und Klimawandel“, „Wachstum und Beschäftigung“ und „Europa als Partner in der Welt“ – das sind die Themen eines Malwettbewerbs für junge Leute. Organisiert wird das Ganze vom Europe Direct-Informationszentrum der Stadt in Zusammenarbeit mit Studenten des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern.

Alle Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse sind aufgerufen, sich künstlerisch mit den eingangs genannten Themen auseinanderzusetzen. Die Auswahl der zeichnerischen Mittel ist bis auf das festgelegte Papierformat DIN A3 frei. Die Bilder können bis Freitag, 29. Mai, um 13 Uhr im Europabüro der Stadt abgegeben werden. Die Bewertung der Einsendungen erfolgt nach Altersstufen getrennt durch eine Jury.

Tolle Preise

Über 100 tolle Preise wie zum Beispiel ein iPod nano, Tanzkurse, Badekarten für die Titania- und Königstherme, Ki-



Marta Aksoy aus der Klasse 4b der Volksschule Centerville Süd war eine Gewinnerin des 1. Europa-Malwettbewerbs der Stadt Augsburg im vergangenen Jahr.

nogutscheine und vieles mehr erwarten die Gewinner. Außerdem werden die besten Zeichnungen in Form von Postkarten an die Öffentlichkeit verteilt.

Vom 15. bis 31. Juli sind die Zeichnungen im Rahmen einer Ausstellung im Gymnasium bei St. Stephan zu sehen. Die Ausstellungseröffnung findet am

Dienstag, den 14. Juli, um 18 Uhr statt.

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb sind auch auf der Internetseite des Europe Direct-Informationszentrums der Stadt Augsburg unter www.europa.augsburg.de zu finden.

Markus Hodapp/erz

Politiker kochen im Rathaus auf Europa macht Schule

Weitere Fördermittel für Europa-Büro bewilligt

Unter dem Motto „Augsburger und andere Spezialitäten“ laden die Jungen Europäer Augsburg am 8. Mai um 19 Uhr Kandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament ins Rathaus ein. Dort sollen sie nicht nur über die zentralen Themen eines EU-Wahlkampfes diskutieren, sondern ihr Publikum vor allem durch ihre Kochkünste überzeugen. Auf der Bühne werden Spezialitäten aus ganz Europa zubereitet, die nachher auch probiert werden dürfen.

Mit dieser Veranstaltung will der überparteiliche Jugendverband vor allem den Jungwähler eine unkonventionelle Plattform bieten, wo sie in lockerer Atmosphäre ihre Fragen zur Wahl loswerden können.

Milena Thaller

Seit rund zwei Jahren gibt es das Augsburger Europe Direct-Informationszentrum. Jetzt hat die EU-Kommission Fördermittel für weitere vier Jahre bewilligt.

Seit seiner Eröffnung hat das Europa-Büro der Stadt Augsburg knapp 1.300 Bürgeranfragen zum Thema Europa beantwortet. Vor allem aber zeichnet es sich durch seine vorbildliche Arbeit mit und an Schulen aus. „Ziel ist, junge Menschen für Europa zu sensibilisieren und für Projekte zu gewinnen. Wir wollen ihnen zeigen, dass das Zusammenwachsen Europas und viele damit verbundene Erregenschaften, wie etwa freies Reisen oder der Euro, nicht selbstverständlich sind“, erklärt

Markus Hodapp, kommissarischer Leiter des Büros. So hat die Einrichtung zum Beispiel das Projekt „Europa von Kindern für Kinder“ entwickelt, bei dem sich an zwölf verschiedenen Schulen rund 600 Kinder spielerisch mit dem Thema Europa auseinandergesetzt haben. Die Ergebnisse werden im Sommer veröffentlicht.

Auch die Europawahl im Juni wirft ihre Schatten voraus. Bei einer Schüleraktion soll erarbeitet werden, wie die EU hinsichtlich einzelner Themenbereiche agiert. „Durch gezielte Informationen sollen die Schüler die Vorgänge und Entscheidungen der EU besser nachvollziehen und differenzierter über das politische Europa urteilen können“, so Markus Hodapp. erz

Augsburger Europawoche vom 2. bis 10. Mai

In der ersten Maiwoche finden in der ganzen Stadt vielfältige Veranstaltungen rund um das Thema Europa statt. Los geht die diesjährige Europawoche am Samstag, 2. Mai, ab 10.30 Uhr mit dem traditionellen Augsburger Europatag auf dem Rathausplatz. Dabei präsentieren sich verschiedene Organisationen und natürlich gibt es auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Darüber hinaus veranstaltet das Europe Direct-Informationszentrum im Rathaus einen Tag der offenen Tür.

Am Sonntag, 3. Mai, wird dann die City Initiative Augsburg (CIA) wieder einen Euro-

pamarkt in der Innenstadt mit kulturellen europäischen Darbietungen auf einer Bühne am Rathausplatz organisieren.

Ein weiterer Höhepunkt ist die von der Bayerischen Staatskanzlei und der Vertretung der EU-Kommission in München organisierte Eröffnungsveranstaltung der bayerischen Europawoche am 4. Mai von 15 bis 17 Uhr auf dem Rathausplatz. Im Mittelpunkt steht dabei eine Podiumsdiskussion mit hochrangigen Gästen.

Weitere Infos zur Europawoche unter dem Motto „Vielfalt genießen“ gibt es im Europa-Büro und in der Bürgerinformation am Rathausplatz. mh

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Seit über 100 Jahren im Dienste der Stadt Augsburg

Bestattungen	Bei einem Sterbefall wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Überführungen	Wir erledigen für Sie alle Behördengänge und Formalitäten und beraten Sie eingehend.
Bestattungsvorsorge	Hausbesuche nach Vereinbarung. - Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags! Keine Vorauszahlung!
86157 Augsburg Stadtberger Str. 80a	Tel. 0821/3 24-40 28 Tel. 0821/3 24-40 33
	Telefax: 0821/324 4035 E-Mail: bestattungsdienst@augsburg.de

Wir bringen Ihre Werbung auf den Punkt!

Direktwerbung Bayern



Wir verteilen punktgenau und pünktlich jeden Samstag und Mittwoch auch Ihre Werbemittel. Die Direktwerbung Bayern organisiert alles rund um das Thema Verteilung.

- Mit einem Ansprechpartner über 1 Million Werbehauhalte erreichen
- Qualitätsmanagement auf einem einheitlich hohen Niveau
- Zertifizierte und garantierte Zustellung von 90 bis 95%
- Lückenlose Abdeckung des Verteilgebietes mit rund 5.000 ortskundigen Zustellern

Direktwerbung Bayern GmbH

Nürnbergener Straße 17 · 86720 Nördlingen
Telefon 09081 29084-16 · Telefax 09081 29084-25
E-Mail: info@direktwerbungbayern.de · www.direktwerbungbayern.de



FLAUTE? OHNE UNS!

Nicht warten! € 2.500²⁾ + € 1.000³⁾ oder 0,00%¹⁾ Prämie sichern! Abwrackprämie Umweltprämie effekt. Jahreszins

Monatli. Rate € 68

- Zentralverriegelung
- ABS, EBD, 6 Airbags
- 3-Speichen-Sportlenker
- Lenksäule Höhenverstellbar
- Servolenkung
- Außenspiegel elektrisch
- Colorverglasung
- ISOFIX Kindersitzhalterung

Verbrauch des Mazda2: innerorts 7,0l/100 km, außerorts 4,2l/100 km und kombiniert 5,2l/100 km. CO₂-Emissionen 125g/km (RLA0/1268/WEG).

1) Ein Finanzierungsangebot für den Mazda2 Impuls 1.3 MZR, 55 kW (75PS) bei € 3.990,-00 Anzahlung, 0,00 effektivem Jahreszins, € 5.975,00 Restrate, 36 Monate Laufzeit. Ein Finanzierungsangebot der Mazda Finance - Ein Service-Center der Santander Consumer Bank jeweils mit Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. 2) Staatliche Abwrackprämie in Höhe von € 2.500,00 bei Abgabe eines mindestens 9 Jahre alten Gebrauchtwagens, der mindestens ein Jahr auf Sie zugelassen ist. 3) Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Mazda Motors (Deutschland) GmbH.

AUTO FREY

86167 Augsburg-Lechhausen 86368 Gersthofen www.auto-frey.com
Bgm.-Wegele-Str. 18 Flotowstraße 1
Tel. (0821) 7477740 Tel. (0821) 4901180

Bei einem Sterbefall wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

Bestattungsdienst Manfred Ostermaier

Neudeker Str. 32 · 86199 Augsburg und Georg-Odemer-Str. 2a in Neusäß

24 Std. täglich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen

menschlich, zuverlässig, preisbewusst - auch bei Kostenübernahme durch das Sozialamt

Bestattungsvorsorge: zu Lebzeiten alles regeln! Beratung Kostenlos und unverbindlich

Telefon: 08 21/ 4 44 07 72

Bürger- und Tourist-Info jetzt am „Rathausplatz 1“ präsent

In modernen Räumlichkeiten wird umfassender Service geboten

Die Bürger- und die Tourist-Information sind wieder unter einem Dach im Verwaltungsgebäude der Stadt vereint. „Rathausplatz 1“ heißt die neue Adresse für das Auskunftszentrum, das Bürgern und Reisenden eine Vielfalt an Serviceleistungen und Informationen bietet.

Zusammen mit rund 150 Gästen aus Verwaltung, Stadtrat, Regio Augsburg Tourismus GmbH und Nachbarschaft eröffneten Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Regio-Chef Götz Beck die neuen, lichtdurchfluteten und modern gestalteten Räumlichkeiten mit ihrem bestechenden Panoramablick auf den Rathausplatz.

Damit ist nun auch eine ein- und einhalbjährige Umbauphase vorüber, die vor allem auch für zahlreiche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung zur ebenen staubigen wie lärmenden Dauerbelastung wurde. Schließlich musste im denkmalgeschützten Bestand umgebaut werden. „Da brauchen die Dinge ihre Zeit“, warb der OB um Verständnis.

Doch das Ergebnis zeigt, dass sich das Warten gelohnt hat. Für 1,2 Millionen Euro ist unter der Regie des Medien- und Kommunikationsamts und des Hochbauamts in Kooperation mit dem Architekturbüro Schrammel eine barrierefreie und offen-transparente anmutende Anlaufstelle für Bürger und Touristen geworden, die Götz Beck als „eine der besten in Deutschland“ bezeichnete.

Gründe dafür seien ihre zentrale Lage, ihre gelungene Innenarchitektur und die hohe Qualität der Informationsvermittlung durch die Mitarbeiterinnen.

„Die erste Adresse in der Stadt“

Dass Bürger- und Tourist-Information wieder zusammen sind, erlaube zudem Synergien hinsichtlich der Auskünfte und des Personals. „Sie haben uns gefehlt“, räumte Beck gegenüber der Abteilung der städtischen Bürgerinformation ein. Diese wurde 1975 als „Bürger-

hilfsstelle“ im ersten Stock des Verwaltungsgebäudes eröffnet. Knapp zehn Jahre später zog man ins Erdgeschoss, war aber nur indirekt über den Seiteneingang am Rathausplatz erreichbar. Es war die 2000-Jahr-Feier der Stadt, die 1985 dazu führte, dass die Bürgerinformation zunehmend auch touristische Aufgaben übernahm. Schließlich zog 1991 die Tourist-Info mit ein und ein Eingang vom Rathausplatz her wurde geschaffen.

Dieser Eingang markiert jetzt nicht nur den Zugang zur neuen Bürger- und Tourist-Information, sondern den Haupteingang samt Foyer und Lift für die gesamte Stadtverwaltung. Auch die Adresse hat gewechselt. Maximilianstraße 4 war gestern. Heute gilt: Rathausplatz 1. „Es ist die erste Adresse in der Stadt, die ihren Bürgern wie ihren Besuchern und Gästen gleichermaßen gebührt“, so der OB.

Elisabeth Rosenkranz

Bürgerinfo, Rathausplatz 1, geöffnet Mo-Mi 7.30-16.30 Uhr, Do bis 17.30 Uhr, Fr bis 12 Uhr. Tel. 0821 324 9410, E-Mail: augsburg@augsburg.de



Hell und modern präsentieren sich die neuen Räumlichkeiten der Bürger- und Tourist-Info am Rathausplatz. Foto: Siegfried Kerpf

„Das erste Haus am Platze“

Dass die Stadtverwaltung „Das erste Haus am Platze“ ist, stellt die neue Anschrift „Rathausplatz 1“ augenfällig unter Beweis. Ursprünglich hatte der zwischen 1900 und 1902 erbaute Gebäudekomplex die Litera-Anschrift D 9. 1938 wurde auf das Prinzip der Hausnummerierung entlang der Straßen umgestellt und das Verwaltungsgebäude erhielt die Anschrift „Maximilianstraße 4“. Die Bezeichnung „Rathausplatz“ gibt es erst seit 1972. Die zentrale

Innenstadtfläche nannte sich zuvor „Ludwigsplatz“. Parallel zum Verwaltungsgebäude stand dort bis zu ihrer Zerstörung 1944 die Börse. Die schmale Gasse zwischen dem Verwaltungsgebäude und der Börse hieß „Kanzleigäßchen“. Wäre der Bürgerprotest gegen den Wiederaufbau des Börsengebäudes in den 60er Jahren nicht so massiv gewesen, würde die Adresse des Verwaltungsgebäudes jetzt äußerst schlicht „Kanzleigäßchen 3“ lauten.

Wilfried Matzke

NEU!

Haus & Garten
Haus & Dach
Haus & Elektrik
Haus & Installation

Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen

Informationen unter:
WEKA info verlag gmbh
Lechstrasse 2
86415 Mering
Tel.: 08233 384-270

WEKA info verlag
mediaprint
WEKA info verlag

Wir gratulieren zur Eröffnung des neuen Bürger / Touristikbüros

thermo isolierbau gmbh

Ihr zuverlässiger Partner für Innenausbau
Finkenweg 9 · 86368 Gersthofen · Telefon 0821/478750

Wir führten die Bauhauptarbeiten für den Neubau des Bürgerbüros durch.

HBW

HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

Im Krautgarten 15
86470 Thannhausen
Tel: (0 82 81) 99 77 -0
Fax: (0 82 81) 99 77 -33

Hoch- und Tiefbau
Industrie- und Gewerbebau
Schlüsselfertiges Bauen
Sanierungsarbeiten
Außenanlagen

www.hbw-bau.de

MULTIFLOOR

bodenbeläge

Werner-Heisenberg-Str. 4 1/5
86156 Augsburg
Tel. 0821 519870
www.multifloor.net

designbelag _ linoleum _ teppich _ parkett

Schnell surfen.
Günstig telefonieren.

maxi dsl

Maxi Komplett ist der ideale DSL- und Telefonanschluss inklusive Doppel-Flatrate für alle. Jetzt auch mit Mobilfunk!

in Ihrer 2x Nähe: die Maxi Shops Augsburg.

M-net - Persönliche Beratung vor Ort!

Maxi Shop beim AZ-Medienzentrum
Curt-Frenzel-Straße 4
Mo-Fr 8.30-17 Uhr

Maxi Shop am Rathaus
Maximilianstraße 3
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

0800-8 90 60 90
www.maxi-dsl.de

M-net



Für Mensch und Umwelt

Zukunftspreis 2009 startet

Die Stadt zeichnet auch heuer wieder besonderes Engagement für Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit dem „Augsburger Zukunftspreis“ aus, der mit 5.000 Euro dotiert ist.

Bewerbungen sind in den Kategorien Agenda21/Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz möglich. Über die Preisträger entscheidet eine Jury aus Vertretern von Politik und Gesellschaft. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 27. April. Die erforderlichen Unterlagen sind beim Umweltamt „An der Blauen Kappe 18“ erhältlich, wo auch die Bewerbungen abgegeben werden müssen. *aud*

Weitere Informationen:
www.augsburg.de
www.agenda21.augsburg.de

Heißer Spaß für coole Kids

Neue Attraktion für Bäder

Dank einer Spende der Stadtwerke sind die städtischen Bäder um eine Attraktion reicher. Ein neuer Wasserlaufweg, der während der Hallenbadsaison immer im Gögginger Bad jeweils sonntags zwischen 14 und 17 Uhr zum Einsatz kommt, lässt garantiert die Herzen aller Wasserratten höher schlagen.

Mit 13 Metern Länge, einem Meter Breite und mit mehreren Hindernissen versehen, wird dieser Wackelpfad so manchen Youngster selbst im kühlen Nass zum Schwitzen bringen. Viel Geschicklichkeit ist erforderlich, um trockenen Fußes auf dem schwimmenden Pfad über das Wasser zu laufen und nicht unfreiwillig baden zu gehen. Im Sommer soll das transportable Gerät gelegentlich auch in den Freibädern für jede Menge Spaß sorgen. *aud*

Ausgezeichneter Klimaschutz

Erneut wurden 13 Augsburger Betriebe im Rahmen von „Ökoprofit“ für Klimaschutzaktivitäten ausgezeichnet. Dieses Umweltschutzprojekt, das die Stadt in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft durchführt, hat eine umweltfreundliche Produktion und eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung zum Ziel. *aud*

Sozialdienst mit neuer Adresse

Der Allgemeine Sozialdienst der Region Nord/West ist in neue Räumlichkeiten gezogen. Nun sind die Büros der Dienststelle in der Donauwörther Straße 110 zu finden. *aud*

Der Elias-Holl-Platz wird deutlich attraktiver

Der Platz hinter dem Rathaus wird umgebaut – Realisierungswettbewerb ist entschieden

Bislang führte der eigentlich sehr schöne Elias-Holl-Platz hinter dem Rathaus eher ein Schattendasein. Nun wird der durch zahlreiche Ausbesserungen des Pflasters zum „Flickerteppich“ mit Stolperfallen gewordene Platz ordentlich aufgewertet.

Der erste Schritt hin zum „neuen“ Elias-Holl-Platz war ein Realisierungswettbewerb, zu dem die Stadt im Herbst vergangenen Jahres fünf Fachbüros eingeladen hatte. Zum Sieger kürte die Jury die bbz Landschaftsarchitekten aus Berlin. „Die Stadt hatte die Rahmenbedingungen vorgegeben, trotzdem waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Planungen durften durchaus auch originell sein“, so Baureferent Gerd Merkle, der betont, dass alle eingereichten Entwürfe den Platz aufgewertet hätten.

Breite Freitreppe

Der Siegerarbeit gelinge es, mit wenig Mitteln einen großzügigen, innerstädtischen Platz zu schaffen, so das Preisgericht unter Vorsitz von Professor Christoph Valentien.

Der Entwurf sieht vor, die Gastronomie-Terrasse vor der Rückwand des Rathauses durch eine breite Freitreppe mit dem

Platz zu verbinden. Dieser wird anders gepflastert als die Gehsteige. Die alten Bäume werden nicht angetastet und sollen wie auch das Rathaus nachts künstlich beleuchtet werden.

Eine Ruheoase

Und noch eine wichtige Neuerung wird es geben: „Noch ist der Platz von Parkplätzen regelrecht umzingelt. Das wird sich ändern. Der ganze Bereich soll Anwohnerparkplätze bieten und verkehrsberuhigte Kurzparkzone werden. Autos können dann nur noch zeitlich befristet vor dem Kloster Maria Stern und bei den Bürgerhäusern abgestellt werden“, erklärt Merkle.

Der Platz selbst wird seinen beschaulichen Charakter behalten und eine Ruheoase mitten in der City sein. Allerdings sollen dort auch vermehrt Veranstaltungen stattfinden und auch die Außenbewirtung wird aufrecht erhalten.

Nun wird die Finanzierung geklärt. „Dazu sprechen wir auch mit der Regierung von Schwaben über mögliche Zuschüsse. In jedem Fall aber soll das Projekt in die Haushaltsberatungen 2010 eingebracht werden“, so der Baureferent. Bereits 2011 könnte der Elias-Holl-Platz dann in neuem Glanz erstrahlen. *Rainer Zöllner*



Aus luftiger Höhe betrachtet, zeigt sich die hohe städtebauliche Qualität des Elias-Holl-Platzes ganz deutlich. *Foto: Siegfried Kerpf*



Der Sieger-Entwurf aus dem Wettbewerb für den beschaulichen Platz hinter dem Rathaus. *Grafik: bbz Landschaftsarchitekten Berlin*

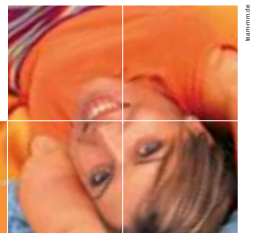


Bürobedarf
Büro-einrichtung

K&G Office Center
Eichleitnerstraße 6
86199 Augsburg
Mo - Fr 9.30 - 19 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Wärme von uns –
Komfort für Sie

Neue moderne Heizung –
Sie entscheiden mit
oder ohne Finanzierung
Unser Service für Hausbesitzer



Stadtwerke Contracting ■ Heatbox

Ab sofort kümmern wir uns um Ihre Heizung, und Sie genießen einfach die Wärme. Gemeinsam mit einem Fachbetrieb planen, errichten und warten wir die Heizung für Ihr Haus. Günstig, einfach, rationell – fragen Sie uns nach Stadtwerke Contracting Heatbox. Mehr Informationen unter 0821/6500-8145 oder www.stadtwerke-augsburg.de



Von hier. Für uns.
Stadtwerke Augsburg
Energie, Wasser, Verkehr.



Mittelalterliches Schlemmermahl
im „Stiermannhaus“ zu Augsburg, Maximilianstraße 83
Ein lustiges, unvergessliches, abendfüllendes Vergnügen

Reservierungen: 0 82 31/9 61 10
Internet: www.welser-kuche.de • E-mail: info@welser-kuche.de



**Nur hier! TÜV nach ISO 9001
TÜVgeprüfte Qualitätssicherung**

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- Schülercoaching: mehr als Nachhilfe

Beratung vor Ort: Mo.-Fr.: 14.00 bis 17.00 Uhr
Augsburg • Annastr. 2 • 0821/19 4 18
Friedberg • Ludwigstr. 15 • 0821/608209
Königsbrunn • Bgm.-Wohlfarth-Str. 46 • 08231/19 4 18
Neusäß • Lohwaldr. 53 • 0821/452860

Schülerhilfe!
MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

www.schuelerhilfe.de



So richtig rund geht es auf Schwabens größtem Volksfest nicht nur an den vielen Karussells. Der Plärrer hat noch viele andere Lustbarkeiten mehr zu bieten.



Die Dult zwischen Jakobertor und Vogeltor gilt als Augsburgs längstes Freiluftkaufhaus und ist immer einen Besuch wert. *Fotos: Siegfried Kerpf*

Von bunten Karussells und Zwiebelschneidern

Mit Plärrer und Dult richtet die Stadt vier traditionelle Großveranstaltungen im Jahr unter freiem Himmel aus

Am Ostersonntag, 12. April, ist es wieder soweit: Auf dem Kleinen Exerzierplatz öffnet der Osterplärrer zwei Wochen lang seine Pforten. Etwa 500.000 Besucher aus der Stadt und ganz Schwaben werden dazu erwartet. Bereits ab Karsamstag lädt auch die Dult wieder zum Bummeln ein.

plätze ausgewiesen und die Wohnwagenstellplätze für die Schausteller in Kooperation mit den Stadtwerken an das Strom-, Wasser- und Abwassernetz angeschlossen. Zudem sind die Standplätze auszumessen und in eine sinnvolle Anordnung zu bringen.

Bis zu 450 Bewerber

Darüber hinaus wählen die städtischen Sachbearbeiter jedes Jahr aus etwa 450 Anträgen bis zu 90 Schausteller aus, die den Zuschlag für einen Stand oder ein Fahrgeschäft auf dem Plärrer erhalten.

Bereits am Karsamstag hat auch Augsburgs längstes Freiluftkaufhaus – wie die beliebte Dult auch gerne genannt wird – wieder geöffnet. Bis 26. April besteht Gelegenheit, durch die malerische Budenstraße entlang der Vogelmauer zu schlendern und alles Notwendige für den alltäglichen Gebrauch zu erwerben. Geöffnet hat die Dult täglich von 10 bis 19 Uhr.

Das kunterbunte und vielfältige Warenangebot von der Bundhose bis zum Zwiebelschneider sorgt dafür, dass ein Spaziergang zwischen Jakobertor und Vogeltor zum unvergesslichen Einkaufserlebnis wird.

Auch bei der Dult kümmert sich die Stadt um die Auswahl

der Standbetreiber, den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sowie die Strom- und Wasseranschlüsse für die Marktständen.

Bei den Ausstellern handelt es sich vor allem um familiär geprägte Klein- und Mittelstandsbetriebe, die aus ganz Bayern anreisen und ihre Stände an dem dafür vorgesehenen Platz selbst aufbauen.

Weiche Standortfaktoren

Obwohl sich beide Veranstaltungen finanziell kaum für die Stadt auszahlen, punkten laut Günther Ipfelkofer, dem Leiter

des Amtes für Verbraucherschutz und Marktwesen, sowohl Schwabens größtes Volksfest als auch die Dult als so genannte weiche Standortfaktoren der Stadt und der Region: „In Zahlen lässt sich das kaum ausdrücken. Allerdings locken beide Veranstaltungen zahlreiche Gäste nach Augsburg und steigern damit die Umsätze ortsansässiger Unternehmen.“

Fest steht für Ipfelkofer jedoch in jedem Fall, dass Plärrer und Dult als traditionelle Anziehungspunkte sowohl ins Augsburger Stadtbild als auch zum Lebensgefühl der Bevölkerung gehören – fast so, wie der sprichwörtliche Deckel zum Topf.

Johannes Seuffert

Amtlicher Innenstadtplan erschienen

Neues Kartenwerk im Hosentaschenformat für Touristen und Tagesgäste

Erstmals gibt es jetzt einen „Amtlichen Innenstadtplan Augsburg“. Herausgeber sind das Stadtvermessungsamt und die Regio Augsburg Tourismus GmbH.

in der City aufhalten und nur wenig Geld für ein Kartenwerk ausgeben wollen.

Viele Infos für wenig Geld

Der Innenstadtplan im Maßstab 1:7.500 erscheint auf waserabweisendem Spezialpapier mit hoher Reißfestigkeit. Er

wird ergänzt durch einen Übersichtsplan, eine Regionalkarte, einen Liniennetzplan und ein Straßenverzeichnis. Erstmals ist auch die künftige Umweltzone dargestellt.

Erhältlich ist der Amtliche Innenstadtplan für 1,90 Euro bei der Tourist-Information, der Bürgerinformation, im Buchhandel, in Hotels und an weiteren Verkaufsstellen. *erz*

Das große Städteportal für Deutschland
www.alles-deutschland.de

pastissima
 restaurant
 jesuitengasse 20 | Augsburg
 telefon 0821 7109994
www.pastissima-augsburg.de

seit über 10 Jahren
 – einzigartige Innenhofterasse
 – kompetenter Catering-Service



Der Geschäftsführer der Regio Augsburg Tourismus GmbH Götz Beck sowie Wilfried Matzke und Harald Schmauß vom Stadtvermessungsamt (von links) stellten den neuen amtlichen Innenstadtplan vor.

Foto: Siegfried Kerpf

Frühlingsfrische in Ihr Bett!

WIR BRAUCHEN PLATZ !!!
 Die neuen Frühjahrskollektionen sind da!
ALLES MUSS RAUS !!!

Sparen Sie jetzt mit unseren attraktiven Frühlingstrische-Rabatten!
 Gültig bis 30.04.2009
 Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel.

Augsburger Bettgeschichten
 Ihr freundlicher Bettenfachmarkt mit individueller Fachberatung
www.augsburger-bettgeschichten.de

Neuburger Straße 118
 86167 Augsburg
 Telefon 08 21/7 96 87 18

Pfersee: Vom kleinen Bauerndorf zum Stadtteil

Die Ursprünge des Stadtteils gehen wohl auf die Römerzeit zurück / Eingemeindung nach Augsburg 1911

Die **Besiedelungsgeschichte** Pfersees beginnt vermutlich in römischer Zeit, denn das **Augsburger Kastell** wurde von einem Gutshof in Stadtbergen aus versorgt. Auf heutiger Pferseer Flur wurde die Wertach überquert.

Nach einer Gründungslegende soll der römische Feldherr

Varus auf der Flucht nach der verlorenen Schlacht im Teutoburger Wald im Jahre 9 n. Chr. hierher an einen See gekommen sein: Varus-See = Pfersee. Da dies nicht wahr sein kann, ist die Herkunft des Namens bis heute nicht geklärt. Am wahrscheinlichsten ist eine Ableitung von der Familie Perzheim, der Pfersee einmal gehörte.

Im Mittelalter war Pfersee ein kleines Bauerndorf und gehörte verschiedenen „Herren“. Neben dem Augsburger Bischof waren dies große Augsburger Patrizierfamilien. Die Oberhoheit lag jedoch bis 1803 bei der vorderösterreichischen Markgrafschaft Burgau, einem Besitz der Habsburger.

Nachdem die Juden im 15. Jahrhundert aus Augsburg vertrieben worden waren, siedelte sich ein Teil von ihnen in Pfersee an. Der Dorfkern lag um die St. Michaelskirche, an den beiden

Poststraßen nach Leitershofen und Stadtbergen. Dies blieb so bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Neben Bauern gab es zu dieser Zeit auch zahlreiche Handwerker; die Einwohnerzahl lag bei ungefähr 600.

Mit dem Bau der Spinnerei und Weberei Pfersee an der Augsburger Straße begann das Industriezeitalter und damit die völlige Umstrukturierung des Dorfes. Die ca. 500 Arbeiter allein dieser Fabrik siedelten sich zum Teil in Pfersee an; weitere Fabriken folgten, und so musste das Gebiet zwischen dem Ortskern und der Wertach Zug um Zug bebaut werden.

Hochwasser und Cholera

Die Infrastruktur konnte jedoch mit dem rapiden Bevölkerungswachstum nicht mithalten. Zwar fuhr die Straßenbahn bereits seit 1881 bis Pfersee (im 5-Minuten-Takt!), aber die Brücke über die Wertach wurde immer wieder vom Hochwasser beschädigt oder ganz mitgerissen. Eine Kanalisation war praktisch nicht vorhanden, die Straßen waren unbefestigt, und deshalb kam es immer wieder



Die Luitpoldbrücke über die Wertach zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts. Fotos: Stadt Augsburg

zum Ausbruch der Cholera.

Als sich die Bevölkerungszahl nach 1900 der 10.000er-Marke näherte, konnte die Gemeinde diese Aufgaben nicht allein schultern, und so wurde die Eingemeindung in die Stadt Augsburg angestrebt. Dieser Schritt wurde schließlich am 1. Januar 1911 vollzogen.

Der 1. Weltkrieg verzögerte manche Bauprojekte, aber mit der Vollendung der Luitpoldbrücke 1921 und dem gleichzeitig angelegten Kanal war

Pfersee nun hochwassersicher mit Augsburg verbunden. Neue Bevölkerungsschichten kamen, die nach gehobenerem Wohnraum verlangten. So entstanden neue Viertel wie die Gartenstadt im sogenannten Prinzenviertel oder die Villen an der Lutzstraße. Die Pferseer Honoratioren bauten sich repräsentative Gebäude an der Augsburger Straße; die Straßen links und rechts davon weisen bis heute noch die typische Arbeiterhäuser-Architektur auf. *Dr. Renate Weggel*



Die Herz-Jesu-Kirche um 1900.

Mitarbeiten? Wir suchen:

WerbeberaterInnen

- Sie haben ein sicheres Auftreten, sind ehrgeizig und fleißig?
- Telefonisch wie persönlich können Sie Ihre Ansprechpartner überzeugen?

Dann bewerben Sie sich noch heute! Wir bieten eine intensive Einarbeitung und wöchentliche Provisionsauszahlungen.

Nette Telefonstimmen für die Terminierung unseres Außendienstes

- Sie haben täglich drei bis vier Stunden Zeit, um von zuhause aus zu arbeiten?
- Sie telefonieren gerne und können klar und freundlich Ihre Argumente vorbringen?

Dann sollten Sie sich bewerben! Wir arbeiten Sie für diese selbstständige Tätigkeit professionell ein!

Schicken Sie Ihre Bewerbung an

mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Jochen Müller
Lechstraße 2
86415 Mering
Telefon: 08233-384-0





Hermann Auerhammer
Sanitär – Heizung

- Installation Bad u. Küche
- Gasanlagen
- Gasheizungen
- Wartungsarbeiten

Hermann Auerhammer GmbH & Co. KG
Uhlandstraße 13 · 86157 Augsburg · Tel.: 0821 523208 · auerhammer@web.de



Fahrschule Keinath

...VON FREUNDEN EMPFOHLEN!

Wir feiern
75 Jahre Fahrschule Keinath
mit tollen Angeboten! Informiert Euch!

- ➔ Ferienkurse
- ➔ Täglich theoretischer Unterricht
- ➔ Inhouse-Service (Erste Hilfe, Sehtest, Passbild)
- ➔ Seminarspezialist (FSF, ASF, MPU, ECO)
- ➔ Motorradfrühling (Motorradhelm gratis)
- ➔ Monatlich wechselnde Aktionen

PFERSEE LEITERSHOFEN STADTBERGEN GÖGGINGEN

Tel.: (0821) 52 49 00
www.fahrschule-keinath.de



SIE DENKEN AN EINE ANZEIGE?

Wenden Sie sich an uns!

Egal ob internationales Großunternehmen oder Handwerker und Kaufmann vor Ort.

Unsere Werbeberaterin Gabriele Müller hat für jeden Kunden die richtige Anzeigenidee und die passende Platzierung.

Kontaktdaten:
Telefon: 08233 384-260
Telefax: 08233 384-226
E-Mail: augsburg.direkt@weka-info.de

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.alles-deutschland.de

Bürger- und Tourist-Information: Jetzt wieder am Rathausplatz



Wir sind für Sie da:

Bürgerinformation der Stadt Augsburg

Mo - Mi 7.30 - 16.30 Uhr
Do 7.30 - 17.30 Uhr
Fr 7.30 - 12.00 Uhr

Telefon (0821) 324 - 94 11
Telefon (0821) 324 - 94 10
Telefax (0821) 324 - 94 26

augsburg@augsburg.de
www.augsburg.de

Tourist-Information der Regio Augsburg

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 17.00 Uhr
So 10.00 - 14.00 Uhr

Telefon (0821) 50 20 7-0
Telefax (0821) 50 20 7-45

tourismus@regio-augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de

86150 Augsburg, Am Rathausplatz 1



Die Polizeiinspektion 5 im Augsburger Norden

In den Stadtvierteln Oberhausen und Bärenkeller setzt die Polizei vor allem auf Streifendienst und Prävention

Eingegrenzt durch die Autobahn A8, die Wertach und die Eisenbahntrasse Richtung Ulm liegen die Stadtteile Oberhausen mit dem „Hettenbachviertel“ und Bärenkeller. Auf relativ eng bebauter Fläche mit viel Gewerbe und Industrie leben rund 25.000 Menschen unterschiedlichster Kulturen und Nationalitäten neben- und miteinander.

Für Sicherheit und Ordnung in diesem heterogenen Stadtbereich ist die Polizeiinspektion (PI) Augsburg 5 Oberhausen und Bärenkeller zuständig. Diese umfasst zurzeit 37 Mitarbeiter. „In unserem Gebiet sind eher große soziale Probleme als Kriminalitätsprobleme zu verzeichnen“, so der Erste Polizeihauptkommissar Max Baumann, der Chef der Inspektion.

Die Kriminalitätsstatistik 2008 benennt für das vergangene Jahr eine Aufklärungsquote von 71 Prozent. Diese Zahl ist im Quervergleich sehr hoch und spricht für eine intensive und hervorragende Arbeit der Beamten, die nicht selten unter sehr schwierigen Bedingungen geleistet wird. Schwierig auch deshalb, weil das Gebiet eine sehr hohe Gastronomie- und Lokaltätendichte mit al-

lein über 100 urständigen Kneipen aufweist. Zunehmender Pächterwechsel und häufige Existenz- und Finanzprobleme bei den Wirten sorgen zudem für hohe Fluktuation und Instabilität in der Szene.

Noch eine weitere Besonderheit zeichnet Oberhausen aus. Im so genannten Brander-Viertel, also in den Straßenzügen um die Ulmer- und Neuhäuserstraße hat sich eine Town-in-Town-Situation etabliert. Dort findet man türkische Läden, Lebensmittel, Lokale, aber auch Handwerksbetriebe, Reisebüros, Versicherungen und Dienstleistungen.

„Mit diesem Viertel und seinen Bewohnern gibt es nur wenig Probleme“, sagt Baumann, „die Bürger sind offen und tolerant und wir pflegen einen intensiven Kontakt“.

Flexibles Schichtmodell

Trotz der vielen Einsätze und der relativ wenigen Beamten bleibt noch Zeit für Präsenz und Prävention, vor allem durch Streifendienst zu Fuß, sowie für Aufklärungsarbeit an den Schulen. Vielleicht kommt der Gruppe von Max Baumann gerade



Zusammen mit 37 Mitarbeitern sorgt Max Baumann (li.) als Chef der Polizeiinspektion Augsburg 5 für Sicherheit in den Stadtteilen Oberhausen und Bärenkeller.

Foto: Ioma

hier die Tatsache zu Gute, dass in der PI 5 ein flexibles Schichtmodell zum Tragen kommt; das heißt, der Dienst wird an die Erfordernisse angepasst.

Dadurch gelingt es, gewisse Mindeststärken beim Personal einzuhalten. Zudem können die Beamten zu zwei Dritteln ihrer Dienstzeit im Außendienst eingesetzt werden.

Ein neuralgischer Ort im Quartier ist der Bereich rund um den Oberhauser Bahnhof. Die Probleme hier kennt natürlich auch Ordnungsreferent Walter Böhm: „Hier geht es insbesondere um Alkohol- und Drogenkonsum sowie um massive Lärmprobleme in der Nacht. Unser Ordnungsdienst und die Polizei arbeiten eng zusammen.

Wir gehen der Einsatzlage angepasst, punktuell und temporär vor, wenn uns Meldungen aus der Bevölkerung vorliegen.“ Max Baumann kann dies nur bestätigen: „Wir haben die Sache im Griff und arbeiten hier auch konstruktiv mit der Stadt und dem Ordnungsdienst zusammen.“

Vorbehalte abbauen

Neben der Häufung von Delikten, bei denen erhöhter Alkoholkonsum im Spiel ist, verweist Baumann noch auf ein weiteres Problemfeld: „Ein gesellschaftliches Defizit liegt sicher auch darin begründet, dass viele Kinder immer mehr sich selbst überlassen sind und ihnen zunehmend der Rahmen für ihr soziales und schulisches Leben fehlt.“

Für seine Polizeiinspektion wünscht sich Max Baumann „noch mehr gegenseitige Offenheit zwischen Bürgern und Polizei. Im Dialog miteinander können Schranken und Vorbehalte besser abgebaut und damit die Sicherheit für alle weiter ausgebaut und gewährleistet werden.“

Lothar Manhart

Erfolgreiches Gremium

Auszeichnung für den Kriminalpräventiven Rat

Der Kriminalpräventive Rat der Stadt erhält den Städtepreis des Deutschen Förderpreises Kriminalprävention. Die Preisverleihung findet am 24. April im Rathaus statt.

Das 2006 ins Leben gerufene Gremium setzt sich aus Vertretern der Stadtregierung, des Polizeipräsidiums, der Justizbehörden und der Universität zusammen.

Geschäftsstelle und Federführung sind dem städtischen Ordnungs- und Gesundheitsreferat unter der Leitung von Walter Böhm zugeordnet. „Kriminalität vorbeugend zu vermeiden, Opferschutz und jugendliche



Täter nicht zu Wiederholungstätern werden zu lassen, sind die primären Anliegen des Kriminalpräventiven Rats“, so Böhm. Sicherheit in Augsburg sei keine Ansichtssache, sondern das Ergebnis fachlich fundierter Argumentation und Aktion: „Im Ergebnis wird nachhaltig eine objektiv und subjektiv sichere Lebenssituation für die Bürger geschaffen.“

Leitendes Organ des Rats ist der Lenkungsausschuss, dem unter dem Vorsitz von Oberbür-

germeister Dr. Kurt Gribl auch die Ordnungs-, Sozial- und Bildungsreferenten angehören. „Wir sind damit in der Lage, unmittelbar Entscheidungen zu treffen“, so der OB.

Drogen, Sicherheit in der Innenstadt, Jugendschutz und Jugendkriminalität, städtebauliche Kriminalprävention, Opferschutz, Graffiti, Zivilcourage, häusliche Gewalt und Gewalt im öffentlichen Raum sind thematische Schwerpunkte des Kriminalpräventiven Rats. Spezialisten der betroffenen Ämter, Behörden und Institutionen bilden Arbeitskreise, in denen Empfehlungen, Kon-

zepte und Strategien erarbeitet sowie Projekte und Aktionen entwickelt und begleitet werden.

OB Dr. Gribl sieht den Rat aufgrund der Vernetzung unterschiedlicher Akteure „als wichtige Kontaktbörse für die Projektarbeit. Der Kriminalpräventive Rat dient dem Austausch von Expertenwissen sowie von Milieu- und Ortskenntnissen. Wichtig ist mir vor allem auch die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren in den Stadtteilen.“

etz

Wann ist „spitzeln“ erlaubt?

ANZEIGE

Datenschutzbestimmungen bleiben ein viel diskutiertes Thema

Vorfälle von Bespitzelung und Datenklau beherrschten 2008 die Schlagzeilen. Öffentlichkeit und Gesetzgeber zeigen sich sensibler denn je. Der Ruf nach einer weiteren Novellierung des Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) mit einer extensiven Erweiterung auf den privaten und wirtschaftlichen Bereich wird lauter.

Vor diesem Hintergrund sind die Aufregungen über die notwendige Überwachung öffentlichen Verkehrsraumes an Kriminalitätsbrennpunkten längst in den Hintergrund getreten. Ganz zu schweigen von den vielen Videoüberwachungen an der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Bereich oder in öffent-

lich zugänglichen Räumen. Wer kennt nicht die Videokameras an Hausfassaden, die Bürgersteige oder Vorplätze mit ins Visier nehmen oder in Einkaufszentren, Einrichtungen von öffentlichen Verkehrsmitteln, Tiefgaragen und ähnlichem? Diese Art der Überwachung gehört längst zum Alltag und dient unserer Sicherheit.

Dennoch sollte solch ein Sicherungskonzept auch die Persönlichkeitsrechte von Besuchern, Kunden und Passanten wahren und damit einschlägigen Vorschriften im BDSG berücksichtigen. Denn nach Paragraph 6b des BDSG ist die Beobachtung öffentlich zugänglicher Räume mit optisch-elektronischen Einrichtungen nur unter bestimmten

Voraussetzungen zulässig. Zusammengefasst bedeuten diese Reglementierungen, dass bei der Überwachung nicht in die Privatsphäre eingegriffen wird, wie zum Beispiel in Umkleebereichen, Toilettenanlagen und ähnlichem.

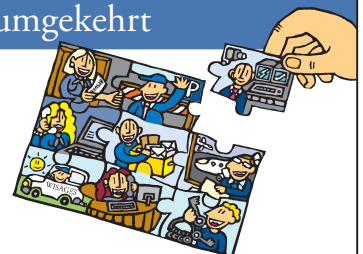
Die gewonnenen Daten dürfen nur so lange gespeichert werden, wie es für die Zweckbestimmung erforderlich ist. Werden die persönlichen Daten für weitere Maßnahmen genutzt, ist die betroffene Person davon in Kenntnis zu setzen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die meist der weiteren Vorgangsbearbeitung immanent ist. Im Zweifelsfall ist fachlicher Rat, u.a. auch durch die Fachberater der WISAG Sicherheitsdienste, sinnvoll.

Sicherheitsbrief der WISAG

WISAG verbindet Sicherheit mit Service – und umgekehrt

- Werk- und Objektschutz
- Revierbewachung
- 24 Stunden Notruf & Service Center
- Sicherheitstechnik
- Arealstreifen
- Empfangs- und Telefondienste
- Post- und Archivdienste
- Messe- und Veranstaltungsservice

WISAG Sicherheitsdienste
Bayern GmbH & Co. KG
Mühlmahdweg 6
D- 86167 Augsburg
Telefon +49 821 47 86 30
www.wisag.de





Der „Carbon-Tower“, in dem sich auch Unternehmen einmieten können, soll Herzstück und Wahrzeichen des „Scienceparks“ werden.

Grafiken: Kees Christiaanse

Erste Broschüre zum „Sciencepark“

Vermarktung des Areals hat begonnen

Der Masterplan für den „Sciencepark“, der in direkter Nähe zur Universität entsteht, liegt inzwischen vor. Nun wird ein umfassendes Marketingkonzept für das neue Technologiezentrum entwickelt. Erster Baustein dafür ist eine aktuell erschienene Broschüre, die auf zwölf Seiten kurz und prägnant über den Cluster-Standort informiert.

namen hat. Allein in den kommenden fünf Jahren werden 500 Millionen Euro investiert, um ein weltweites Zentrum für die Zukunftstechnologien Carbon-Faserverbund sowie Mechatronik und Automation zu entwickeln.

Hohe Aufenthaltsqualität

„Bei der Entwicklung der neuen Wissenschaftsstadt geht es jetzt vor allem auch darum, Vermarktungsstrategien zu erarbeiten, um Unternehmen für den ‚Sciencepark‘ zu begeistern und Anfragen bedienen zu können“, so Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann. Darüber hinaus gilt es, die planerischen, immobilientechnischen und nutzerbezogenen Grundlagen für den Campus zu entwickeln.

Es ist tatsächlich ein Mammutprojekt, das die Stadt und der Freistaat Bayern umsetzen, und welches die Broschüre erstmals vorstellt – auch wenn es bislang noch keinen Marken-

Forschung und Lehre, Entwicklung und Produktion, Arbeiten und Leben werden auf dem 70 Hektar großen Areal miteinander verknüpft. Neben den Forschungseinrichtungen, Unternehmen und der Uni sollen unter anderem auch Parks, Restaurants, eine internationale Schule, eine Kindertagesstätte und Wohnmöglichkeiten für Mitarbeiter der Institute und Unternehmen entstehen. Auch eine Tramlinie ist vorgesehen: die neue 3a, die vom Hauptbahnhof über die Messe und den „Sciencepark“ bis Königsbrunn führt.

Rainer Zöller

Neue Forschungsinstitute bereiten Projekte vor

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt und Fraunhofer-Forschungsgruppen haben Arbeit aufgenommen

Wissenschaftler der im Aufbau befindlichen Forschungsinstitute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der beiden Fraunhofer-Forschungsgruppen für Mechatronik und Leichtbau haben in Augsburg ihre Arbeit aufgenommen. Sie bearbeiten und bereiten derzeit in Zusammenarbeit mit Unternehmen Projekte vor.

ner Wissenschaftsstadt im Umfeld der Universität Augsburg. Durch die unmittelbare räumliche Nähe von Wirtschaft und Wissenschaft in den Bereichen Mechatronik und Automation sowie Faserverbundtechnologien sollen die Stärken und Potenziale des Wirtschaftsraums Augsburg optimal entwickelt werden.

des Städteplaners Professor Kees Christiaanse. Um von Anfang an die Erfordernisse der Unternehmen als Campus-Nutzer zu berücksichtigen, wurden parallel zu den planerischen Arbeiten auch Unternehmen einbezogen und befragt.

Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann beurteilt die Reso-

nanz der Unternehmen auf den Campus als durchweg positiv: „Wichtig ist vor allem, die Erwartungen und Ansprüche von Unternehmen möglichst konkret zu erfassen.“

Als operative Ebene hat der Koordinierungskreis Arbeitsgruppen zu wichtigen Teilbereichen, wie Planung, Marke-

ting, Forum Mechatronik bzw. Faserverbund, Qualifizierung und Informationstechnologie eingerichtet.

Sie erarbeiten unter der Koordination des Wirtschaftsreferats wesentliche Grundlagen und Beiträge zur raschen Entwicklung der Wissenschaftsstadt.

Elisabeth Rosenkranz

„Ich freue mich sehr, dass die Institute pünktlich und sanft in Augsburg gelandet sind“, sagte Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl im Rahmen des Koordinierungskreises Innovationsstandort Wirtschaftsraum Augsburg, der auf Einladung des OB zum zweiten Mal in der Messe Augsburg getagt hat.

Bausteine des „Scienceparks“

Wie Dr. Gribl betonte, sollen die gemeinsamen Anstrengungen fortgesetzt werden, „damit sich die Forschungsbereiche als Partner und Dienstleister für Unternehmen in Augsburg weiter zielgerichtet entwickeln können.“ Weiter führte der OB aus, dass die Fraunhofer-Forschungsgruppe Leichtbau bereits Projekte in Höhe von 12 Millionen Euro zur Bearbeitung vorliegen hat.

Die Forschungseinrichtungen sind wesentliche Bausteine ei-

Potentiale entwickeln

Begleitet und unterstützt wird dieser Prozess vom Koordinierungskreis Innovationsstandort Wirtschaftsraum Augsburg. Dem Gremium gehören Vertreter an von Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Gewerkschaften, Hochschulen, dem bayerischen Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium, dem Cluster Mechatronik & Automation sowie Carbon composites e.V.

Ebenfalls vertreten sind Mitglieder des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, der Fraunhofergesellschaft, der Regierung von Schwaben sowie der Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg.

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung des Koordinierungskreises war neben dem Bericht der Institute die Vorstellung des Masterplans zum „Sciencepark“. Baureferent Gerd Merkle erläuterte den Entwurf



Die künftige Wissenschaftsstadt wird ein Quartier mit hoher Arbeits- und Lebensqualität.

Wird Kongresshalle Tagungszentrum?

Grundlegende Sanierung beschlossen

Die Kongresshalle soll grundlegend saniert werden. Das hat der Stadtrat beschlossen. Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann sieht aufgrund dieser Grundsatzentscheidung die Möglichkeit, Augsburg künftig als erfolgreiche Kongress- und Tagungsstadt zu positionieren.

Als die Kongresshalle 1972 gebaut wurde, lag das Augenmerk vor allem auf dem Kongresssaal. Das Foyer war ausschließlich als Wandelhalle gedacht, und es wurde auch später nie baurechtlich als Versammlungsstätte genehmigt. Dazu ist sie aufgrund ihrer Bautechnik – Stichwort Brandschutz und Klimaanlage – in ihrem jetzigen Zustand nicht geeignet.

Das aber soll sich nun ändern, so Bubmann: „Nachdem die verschiedenen Nutzungsvarianten diskutiert wurden, entschied der Stadtrat, den Ausbau des Foyers als Versammlungsstätte voranzutreiben, so dass

das Tagungs- und Kongresszentrum für bis zu 3.500 Besucher ausgelegt sein wird.“ Dies führe dazu, dass die Kongresshalle künftig für deutlich mehr Zwecke genutzt werden könne und vor allem auch für Großkongresse geeignet sei.

Zeitplan noch unklar

Bis zum Frühsommer werden nun Architekten und Bautechniker die Anlagen überprüfen und ein Sanierungskonzept erstellen. Dann entscheidet der Stadtrat nochmals über die vorgelegten Berechnungen und die Finanzierung. Sollte das Projekt im Konjunkturpaket II berücksichtigt werden, könnte der Umbau ab November beginnen.

Die bereits erfolgte Grundsatzentscheidung des Stadtrats zur Sanierung sei wegweisend, so der Wirtschaftsreferent: „Dies ermöglicht uns, Augsburg als Kongress- und Tagungsstadt



Die Kongresshalle soll grundlegend saniert und dann als Tagungszentrum unter anderem auch für Großkongresse genutzt werden.

Foto: Jürgen Fergg

in einem schwierigen Markt verstärkt zu positionieren.“ Die erfolgreiche Durchführung von Großkongressen sei ein wichtiger imagebildender Faktor: „Nur so können wir sicherstellen, dass wir im Konzert der vie-

len großen Städte auch wirklich wahrgenommen werden und mitspielen können.“ Darüber hinaus erwartet Bubmann, dass auch die touristische Infrastruktur profitieren wird: „Mehr Kongresse bedeuten mehr Hotelbe-

sucher, mehr Übernachtungen wiederum zusätzliche Hotels. So können neue Arbeitsplätze entstehen, was dann letztendlich auch einen Kaufkraftzuwachs für die Bevölkerung mit sich bringt.“ Rainer Zöllner

Projekt „Berufschancen mit Kind, Berufschancen für Alle“ gestartet

Knapp 1 Million Euro aus dem Förderprogramm des Bundes für Augsburg

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert die Entwicklung von Berufschancen Alleinerziehender und Jugendlicher am Übergang Schule-Beruf. Ende Januar startete die dem Wirtschaftsreferat zugeordnete AIP GmbH das dreijährige Projekt „Berufschancen mit Kind, Berufschancen für Alle“ in Augsburg.

Die Zahl der hilfebedürftig gemeldeten Alleinerziehenden hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt: Von den ca. 14.000 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sind ca. 2.100 Personen Alleinerziehende, davon 96 Prozent Frauen. Im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ sollen diese Alleinerziehenden die Möglichkeit erhalten, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen.

Eine weitere Zielgruppe dieses Projekts sind Jugendliche, die im Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung oder bei der Aufnahme einer Berufstätigkeit unterstützt und begleitet werden sollen.

Langfristige Perspektiven

Die AIP GmbH konnte für das Projekt fast 1 Million Euro an Fördergeldern des Bundes nach Augsburg holen. AIP-Geschäftsführer Dr. Andreas Huber hebt

hervor: „Das Projekt gibt Alleinerziehenden und Jugendlichen eine langfristige Lebensperspektive in Beschäftigung.“ Angepeilt sind mindestens 425 Teilnehmer.

„Das XENOS-Projekt zielt darauf ab, die große Zahl Alleinerziehender aus Augsburg zu aktivieren, weiterzubilden und in Erwerbsarbeit zu vermitteln“, erklärt Michael Behling, Projektkoordinator bei der AIP GmbH. Dazu gehöre auch, die Kinderbetreuung während der Teilnahme am Projekt und beim Wiedereinstieg ins Berufsleben sicherzustellen.

Mit den Alleinerziehenden wird die aktuelle Eignungs- und Qualifizierungssituation in Form einer Ist-Analyse ermittelt. Dabei wird festgestellt, wo befindet sich die Person in der Qualifizierung, Kompetenz, Lebenssituation und Lebensumfeld. Anschließend werden mit ihr Ziele und passgenaue Maßnahmen für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit entwickelt. Dieser Abschnitt dauert ein halbes Jahr und kann bei Bedarf um weitere sechs Monate verlängert werden. In einem zweiten Teil des Projekts sollen Jugendliche aus den achten und neunten Hauptschulklassen und junge Erwachsene bis 25 Jahre durch intensive und lang-



fristige Einzelbetreuung in Ausbildung oder Arbeit gebracht werden. Eine weitere Gruppe sind interessierte Jugendliche in Abgangsklassen an Realschulen. Durch eine einwöchige Ermittlung von Chancen und Kompetenzprofil erhöhen diese Teilnehmer ihre Berufswahlkompetenz.

Viele Partner

Bei der Umsetzung des Projekts kooperiert die AIP mit der Stadt, der ARGE für Beschäftigung Augsburg Stadt und der Agentur für Arbeit Augsburg, der bfg gGmbH, der EDV Konkret GmbH, der Infau-lern/statt GmbH sowie der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Hochzoll. Zudem arbeitet sie mit dem Kompetenzzentrum Familie Augsburg und den K.I.D.S.-Stützpunkten zusammen.

Anton Merkhofner

Weitere Informationen:
www.xenos-de.de
www.aip-augsburg.de

Modernes Glasfasernetz für die ganze Stadt

Deutsche Telekom und M-Net kooperieren

Die Deutsche Telekom und M-net wollen das Augsburger Stadtgebiet gemeinsam mit einer hochmodernen Glasfaser-Infrastruktur versorgen. Das haben beide Unternehmen jetzt vereinbart.

Ziel der Kooperation ist es, durch einen koordinierten Netzausbau die Hochgeschwindigkeits-Infrastruktur flächendeckend anbieten zu können.

„Die Kooperation ermöglicht zukunftsfähige Breitband-Internetzugänge für beinahe alle Augsburger Haushalte und Unternehmen. Auch die Menschen außerhalb des Stadtzentrums kommen so in den Genuss breitbandiger Internetanschlüsse. Die Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandorts wird mit diesem Ausbau zusätzlich gestärkt“, erklärt Dr. Hans Konle, Vorsitzender der Geschäftsführung von M-net.

Breitband-Internetzugänge

Durch den gemeinsamen Ausbau soll nahezu das gesamte Ortsnetzgebiet mit schneller Breitbandinfrastruktur erschlossen werden – das wäre durch unabhängige Initiativen der beiden Netzbetreiber allein nicht gewährleistet.

Die Kooperation vermeidet, dass einige Bereiche des Stadtgebiets doppelt und andere gar nicht versorgt werden. Die bei-

den Unternehmen werden sich gegenseitig Zugang zum Netz ermöglichen, zudem erhalten auch Dritte Netzzugang. Die Details des Ausbaus werden derzeit geklärt.

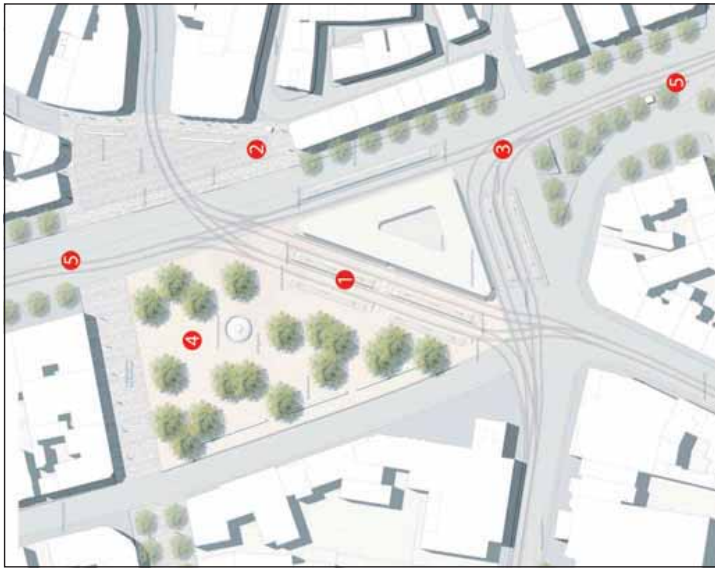
„Der Ausbau des Glasfasernetzes stellt einen Meilenstein in der Infrastrukturentwicklung unserer Stadt dar“, erklärt OB Dr. Kurt Gribl. „Der Zugang zu schnellen Breitbandnetzen gilt weltweit als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg. Die Stadt Augsburg und ihre Bürger sind dank dieser Kooperation an vorderster Front mit dabei.“

Ein Meilenstein

Auch Wirtschaftsreferent Andreas Bubmann begrüßt das Vorhaben: „Wir hoffen, dass im Rahmen dieses Projekts möglichst viele Aufträge an Betriebe aus der Stadt und der Region vergeben werden.“

Die Deutsche Telekom hat bereits in 50 Städten eine moderne VDSL-Infrastruktur aufgebaut, die Übertragungsraten von bis zu 50 Megabit pro Sekunde ermöglicht. Für den weiteren Ausbau der Hochgeschwindigkeits-Infrastruktur setzt der Konzern auch auf Kooperationen.

M-net investiert in den nächsten Jahren mehrere 100 Mio. Euro in glasfaserbasierte Breitbandnetze in München und Augsburg sowie weiteren bayrischen Städten. auid/zö



Das Konzept der alten Planungen sah lediglich eine Erneuerung für den Königsplatz und den öffentlichen Nahverkehr vor.

Entwurfsvorläufer: Grottel, Pfeiffer, bis hin zu den Architekten (Berlin)

„Jahrhundertchance“ für ein modernes urbanes Augsburg

Neue und hochwertige Entwicklung der Innenstadt beginnt

„Die Mobilitätsdrehscheibe der Stadt aufzuwerten“, so der Oberbürgermeister, „steht über allem. Wir wollen eine bessere Gestaltung.“ Mit hohen Erwartungen und dem Wunsch nach einer neuen, lebendigen Stadt, die den Anforderungen der Zukunft entspricht, steht Augsburg vor einer großen Herausforderung. Die Stadt soll nicht nur ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld sein, sondern auch ein zentrales Element der regionalen Mobilität. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

Breite Zustimmung
Zur Neugestaltung der Innenstadt wurde eine breite Zustimmung erzielt. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich für ein modernes, urbanes Augsburg ausgesprochen, das die Mobilitätsdrehscheibe als zentrales Element der Stadtentwicklung betrachtet.

Der einstimmige Beschluss
Der Stadtrat hat am 12. März 2014 einstimmig beschlossen, die Mobilitätsdrehscheibe in Augsburg zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.



Gesamtkonzept für eine moderne grüne Innenstadt. Die Abbildung zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des Wettbewerbsgebiets und der Ideen.

Entwurfsvorläufer: Wundele (Nassau), Stumpf (Augsburg), Billinger (Stuttgart), Zimmer (Augsburg)

Innenstadt – Planung jetzt und früher

1	Planung JETZT: Hochwertiges Gesamtkonzept weit über den Kö und die Innenstadt hinaus Planung FRÜHER: Konzept nur für Umsteigedreieck am Kö
2	Planung JETZT: Audioreifer Kö, Fußgänger kommen gefahrlos an die Haltestellen Planung FRÜHER: Ehrgänge müssen am Kö über die stark befahrende Konrad-Adenauer-Allee
3	Planung JETZT: Der Kö wird durch zusätzliche Umsteigepunkte (Theater und Hauptbahnhof) entlastet, über 100.000 Fahrgäste täglich steigen am Kö bequem um Planung FRÜHER: „Gleis-Salat“ am Kö erschwert Umsteigen
4	Planung JETZT: Der Kö-Funk bleibt nahezu komplett erhalten, Konrad-Adenauer-Allee und Fußgänger werden zusätzliche Grünzonen Planung FRÜHER: Ein großer Teil der Kö-Bäume wird gefällt
5	Planung JETZT: Ein neuer grüner Augsburg-Boulevard entsteht, Konrad-Adenauer-Allee und Fußgänger sind nur für Anwohner- und Zielverkehr und zum Parken offen – ähnlich wie die Maximilianstraße. Zur Bahnhofstraße hin wird der Kö ein großzügiger Platz für urbanes Leben und Events. Planung FRÜHER: Die Straße wird verkehrstechnisch nicht entspannt, sondern dient dem Durchgangsverkehr

zö/erz

Ideenwettbewerb Innenstadt

Den Siegerwurf hielten die Architekten Eberhard Wundele (Nassau-Stroß) und Klaus Stumpf (Augsburg) für den besten. Der Wettbewerb wurde von der Stadt Augsburg und dem Verkehrsplanungsbüro Hochtief (Stuttgart) ausgerollt. Die Gewinner wurden am 12. März 2014 bekanntgegeben. Die Siegerwürfe sind im Wettbewerbsschriftsatz zu finden. Die Gewinnerwürfe sind im Wettbewerbsschriftsatz zu finden. Die Gewinnerwürfe sind im Wettbewerbsschriftsatz zu finden.

zö

Viel Grün für das Zentrum

Der Verkehr in der Innenstadt soll reduziert werden. Zentrale Elemente in der Arbeit der Wettbewerbsjurie sind der Augsburg-Boulevard, der sich entlang der Konrad-Adenauer-Allee und der Fuggerstraße erstrecken soll, und die Achse vom Bahnhof zur Innenstadt. Die mit vier Baumreihen bestückte Fuggerstraße könnte eine parkähnliche Flaniermeile mit hoher Aufenthaltsqualität werden. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö

Die City aufwerten

Um die City städtebaulich aufzuwerten, muss sie jedoch vom motorisierten Individualverkehr entlastet werden. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö

Das Großprojekt „Mobilitätsdrehscheibe“

Die Mobilitätsdrehscheibe ist ein zentrales Element der regionalen Mobilität. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö



Der Siegerwurf des Ideenwettbewerbs sieht zwischen dem Königsplatz und dem Theater auf der Fuggerstraße einen urbanen Boulevard mit viel Grün vor.

Foto: S. Kerp

nur noch für Anlieger befahrbar und mit Kurzzeit-Parkplätzen ausgestattet. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö

Kein „Gleis-Salat“ am Kö

Umsteigepunkte am Kö, Hauptbahnhof und Theater. Das grundlegende Trompetensystem wird in den wesentlichen Punkten in den Innenstadtplänen für die Umsteigepunkte beibehalten. So soll es am Königsplatz auch künftig einen zentralen Umsteigepunkt geben. Weitere Umsteigepunkte sollen allerdings am Bahnhof und beim Theater hinzugefügt werden.

Die alten Planungen für den Kö-Funk blieben nahezu komplett erhalten. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö



Noch immer müssen die Fußgänger eine vielbefahrene Straße überqueren, um von der Fußgängerzone zum Haltestellendreieck am Königsplatz zu gelangen. Das soll sich nun ändern.

zö

Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln. Die Planungsansätze zielen darauf ab, die Mobilitätsdrehscheibe zu revitalisieren und die Innenstadt zu einem lebendigen, hochwertigen urbanen Raum zu entwickeln.

zö

ANZEIGE

Der erdgas schwaben Weg

erdgas schwaben hat seinen Weg für die Zukunft gefunden, den erdgas schwaben Weg: Energiesparen, Energieeffizienzsteigerung durch optimierte Technik und Erneuerbare Energien.

Als Vorreiter investiert erdgas schwaben jährlich über 10 Millionen Euro in diesem Bereich. Aus heimischen Rohstoffen vor Ort gewonnene Bio-Energie kommt der Umwelt zugute, schafft Arbeitsplätze und garantiert mehr Unabhängigkeit von Importen.

Betrieben mit Waldhackschnitzeln aus der Region, liefert ein Biomasse-Heizkraftwerk in Mindelheim Biowärme. Dillingens Biomasse-Heizkessel versorgt die Region mit Biowärme und Bio-Strom. Auch in Kaufbeuren entsteht eine Bio-Energieanlage.

In Graben speist eine Bio-Erdgasanlage CO₂-neutrales Bio-Erdgas ins Netz ein. Die Maihinger Biogas-Anlage

wurde mit einer Bio-Erdgas Aufbereitungsanlage kombiniert und liefert nun Bio-Erdgas. In Altenstadt wird an die bestehende Biogas-Anlage eine Aufbereitungsanlage für Bio-Erdgas angebaut.

Neben der Nutzung dieser Energiequellen hilft die professionelle Beratung von erdgas schwaben. Jeder kann Energie und Geld sparen und dabei die Umwelt schonen. Finden Sie gemeinsam mit den erdgas schwaben Energiesparprofis Ihre Energiesparlösung.

Wichtig ist dabei der Einsatz der optimalen Technik. Von moderner Erdgasbrennwerttechnik über Erdgas-Wärmepumpen bis hin zu Erdgas-Mini-BHKWs ist dabei alles möglich. Oder möchten Sie Wärme und Strom lieber selbst erzeugen? Das ist mit dem Mini-BHKW und Bio-Erdgas möglich. erdgas schwaben

Infos unter:
www.erdgas-schwaben.de



Kennst Du schon unser Bio-Erdgas?

- CO₂-neutral
- regional produziert
- stärkt den Wirtschaftsstandort Schwaben
- rund um die Uhr verfügbar

**Noch Fragen ?
Wir beraten Sie gerne**
Telefon 0821 9002-0
www.erdgas-schwaben.de

erdgas schwaben
Wir sind da, wo unsere Kunden sind

„Stromspar-Check“ spart Geld

Finanzielle Entlastung für einkommensschwache Haushalte in Augsburg

Der Kath. Verband für soziale Dienste e.V. (SKM Augsburg) will die Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld um bis zu 100 Euro jährlich entlasten. Ziel des Projekts „Stromspar-Check“, bei dem der SKM mit lokalen Partnern kooperiert, ist es, die Stromkosten – und damit auch den CO₂-Ausstoß – in einkommensschwachen Haushalten zu senken.

Zur Umsetzung stehen bundesweit für 59 Standorte Mittel aus der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Verfügung. Der Stromspar-Check in Augsburg erhält dank seiner lokalen Partner (Sozialreferent Max Weinkamm, Umweltamt der Stadt Augsburg, ARGE für Beschäftigung Augsburg-Stadt und Stadtwerke) zusätzliche finanzielle und logistische Unterstützung.

Beginn mit Bestandsaufnahme

Im Rahmen des „Stromspar-Check“ nehmen so genannte Stromsparhelfer zunächst eine Bestandsaufnahme aller elektrischen Geräte vor und messen deren Verbrauchswerte. Anschließend geben sie qualifizierte Tipps, wie man mit einfachen Mitteln den Verbrauch senken kann. Die an dem Programm teilnehmenden Haushalte bekommen kostenlos Energiesparlampen, Wasserperlatoren, TV-Abschalter oder schaltbare Steckerleisten eingebaut.

Das Besondere an der Aktion: Die vier Stromsparhelfer sind selbst Langzeitarbeitslose. Sie bekommen eine spezielle



Einkommensschwache Haushalte müssen jeden Euro zweimal umdrehen. Unter der Anleitung von Langzeitarbeitslosen lernen diese Familien Strom und damit Geld zu sparen. Foto: WEKA-Archiv

Einweisung durch qualifizierte Trainer des Energiezentrums Allgäu und der Stadtwerke Augsburg und führen nach einer Einarbeitungsphase ihre Hausbesuche eigenständig durch. Fachlich begleitet werden sie durch das Bayerische Landesamt für Umwelt.

Mit dem „Stromspar-Check“ wird bundesweit eine sozial- und umweltpolitische Maßnahme verknüpft.

Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritas-Verbandes betont: „Die Schulung langzeitarbeitsloser Menschen stärkt deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt; die Hilfe bei der Senkung der Stromkosten entlastet Haushalte mit geringem Einkommen. Das Projekt will eine Bevölkerungsgruppe ansprechen, um die sich die Umweltschutzpolitik zu wenig gekümmert hat.“

Am „Stromspar-Check“ beteiligen sich alle im eAD-Netzwerk zusammengeschlossenen 20 regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen. Das Pro-

gramm wird die erste Projektphase Ende Juni abschließen. Erweitert sich der „Stromspar-Check“ sozial- wie umweltpolitisch als Erfolg, ist eine Ausweitung auf bis zu 100 Städte vorgesehen.

Die Geschäftsführerin des SKM Augsburg, Christiane Schmid, ist dankbar, lokale Partner gefunden zu haben. „Zeigt dies doch, dass Augsburg eine starke Bürgergesellschaft sowie eine starke Lokale Agenda aufweist.“

„Die Stadt unterstützt das Projekt, weil es nicht nur wertvoll für den Klimaschutz ist, sondern zugleich auch die soziale und wirtschaftliche Situation der teilnehmenden Haushalte berücksichtigt und verbessert“, so Umweltreferent Rainer Schaal. Dr. Pia Haertinger

SKM Augsburg
Klinkertorstraße 12, 86152 Augsburg
Tel. 0821 51 65 69
mobil: 01577 598 1089
stromsparcheck@skm-augsburg.de
www.stromspar-check.de



GLEICH BAU

Sanierungsarbeiten
Badumbauten
Beschichtung Garagenböden
und Außentrepfen
Balkonsanierungen
seniorenfreundliche und
barrierefreie Umbauten
86199 Augsburg
Telefon 0821 94094
www.gleich-bau.de



Bauen mit
Innungsqualität

Info-Abend: Thema „Sanierung“

Die Auswirkungen des Klimawandels sind real und die Maßnahmen für eine Verringerung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes definiert.

Augsburg hat einen großen Bestand an alten Gebäuden, der in den nächsten Jahren im Sinn einer energieeffizienten Gebäudesanierung erneuert werden muss.

Architekten und weitere Partner von „e+haus“ laden daher zu einem Info-Abend ein, bei dem die Grundlagen und Lösungen einer energetischen Modernisierung erläutert und aktuelle Fördermöglichkeiten vorgestellt werden. her

Ort: Herz-Jesu Pfarrsaal,
Pferrsee
Zeit: 29. April, 19 Uhr



**KLIMATECHNIK
"Wagner"**

...und Sie fühlen sich wohl

HEIZTECHNIK • KLIMAANLAGEN • SOLAR KÜHLUNG

Telefon 08 21 / 45 44 10 • www.klimatechnik-wagner.de

Volks-
Wärmepumpen
vom
Spezialisten

„Betreutes Wohnen“ für die Augsburger Tauben

Der neue Taubenturm in Göggingen unterstützt die Regulierung des Vogelbestandes in der Stadt

Das zunächst bis 2011 laufende Augsburger Stadtaubenkonzept wurde inzwischen von zahlreichen anderen Städten übernommen. Der von der Stadtverwaltung mit der Initiative gegen Tierversuche und Ausbeutung der Tiere (IGT) entwickelte Ansatz zielt in erster Linie auf die Einrichtung betreuter Taubenschläge und die Kontrolle eines gesunden, stadtverträglichen Taubenbestandes. Jetzt gibt es zudem auch einen Taubenturm.

„Bis 1994 waren in Augsburg noch die Taubenjäger zur Dezimierung des Bestandes unterwegs. Heute kann durch das Konzept der betreuten Taubenbehausungen auf das grausame und nutzlose Abschießen der Tiere verzichtet werden“, so Rudolf Reichert, der Leiter der Augsburger IGT. Da in den Schlägen nicht nur eine artgerechte Futtermittelversorgung der Tiere, sondern auch eine Bereit-

stellung von sicheren Nistplätzen gewährleistet ist, verbleiben die überaus ortsfesten Tiere in ihren Behausungen anstatt sich an wilden Nistplätzen in der Stadt niederzulassen.

Rund 15 ehrenamtliche Mitarbeiter der IGT säubern zwei- bis dreimal pro Woche die Taubenschläge von Federn und Kot. Darüber hinaus ersetzen die „Taubenbetreuer“ die Gelege regelmäßig durch Eier-Attrappen. „Der Nachwuchs aller in den Schlägen lebender Tauben kann so zuverlässig verhindert werden“, versichert Reichert.

Geburtenkontrolle durch Plastik-Eier

Die Vorteile des Konzepts für die Stadt liegen auf der Hand: eine artgerechte Regulierung der Taubenpopulation sowie eine enorme Verringerung der Verschmutzung von Straßen

und Gebäuden, so dass äußerst kostenintensive Reinigungsmaßnahmen entfallen. Die Kosten für den Bau und die Pflege der Schläge sind dagegen vergleichsweise gering. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter erhalten für die Beschaffung von Futter und Streumaterial eine monatliche Aufwandsentschädigung.

Die IGT konnte im Stadtgebiet inzwischen zehn Taubenschläge einrichten, so dass nahezu alle der rund 2.500 Stadtauben ausreichend versorgt und unter Kontrolle sind.

Ende 2008 nun wurde in Göggingen der erste Taubenturm Augsburgs errichtet. Der fast neun Meter hohe Turm, in dem rund 200 Tiere Platz finden, befindet sich auf einer Wiese zwischen dem Gögginger Friedhof an der Pfarrer-Bogner-Straße und der B 17-Brücke.

Ab dem Frühjahr soll eine Informationstafel vor dem Turm wertvolle Aufklärungsarbeit für die Bürger leisten. „Die Stadt Augsburg hat sich im Gegensatz zu vielen anderen Städten gegen ein generelles Fütterungsverbot für Tauben ausgesprochen. Wir begrüßen das, denn ein solches Verbot ist wohl praktisch kaum durchsetzbar“, so der 74-jährige Reichert. Allerdings appelliert der Taubenfreund dringend an die Bürger, im gesamten Stadtgebiet keinerlei Futter für Tauben auszubringen – dies lockt nur die Vögel von den Schlägen weg und bedroht somit den bisherigen Erfolg des Taubenprojekts.



Futter und ein sicherer Nistplatz sind für die Tauben Grund genug, im Gögginger Turm zu bleiben.

Foto: Andreas Bschiepfer

Die IGT, die man telefonisch unter der Nummer 0821 86994 erreichen kann, bietet Bürgern, die von einem Problem mit Stadtauben betroffen sind, eine ausführliche Beratung und

informiert auf Wunsch vor Ort auch über wirksame Möglichkeiten von Abwehrmaßnahmen, die für die Tiere unschädlich sind.

Andreas Bschiepfer

Sperrstunde für Tauben

Private Taubenhalter sind verpflichtet, ihre gefiederten Freunde von Ende März bis Ende April eingeschlossen zu halten (ausgenommen sind davon die Stadtauben). Wie das Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen mitteilt, dient die Maßnahme in erster Linie dem Fraß-Schutz der Frühlingsaussaaten. Auch während der Erntezeit von Mitte Juli bis Ende August und von Anfang Ok-

tober bis Mitte November müssen Taubenhalter die Vögel einsperren. „Taubenhalter, die sich nicht an die Sperrzeit für Tauben halten, können wegen Feldgefährdung nach dem Bayerischen Landesstraß- und Verordnungsgesetz mit einer Geldbuße belegt werden“, so Marktamtsleiter Günther Ipfelkofer. Lediglich Brieftauben sind von den Sperrzeiten ausgenommen. *erz*

Wo sind Grasfrosch und Erdkröte geblieben?

Der städtische Landschaftspflegeverband organisiert ein Naturschutzprojekt zum Mitmachen

Mit einem „Frösche-Projekt“, bei dem die Bürger aktiv mitmachen können, reiht sich der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg jetzt in die Kampagne „Bayerns Ureinwohner“ der bayerischen Landschaftspflegeverbände und des Bayerischen Umweltministeriums ein.

Neben den großen Flüssen Lech, Wertach und Singold durchzieht ein dichtes Netz an Bächen und Kanälen das Stadtgebiet von Augsburg. Noch vor 150 Jahren prägten ausgedehnte Feuchtgebiete die Auen dieser Fließgewässer, aus denen vor allem in milden Frühlings- und Sommernächten ohren-

betäubende Froschkonzerte zu hören waren. Leider sind unsere Bäche und Flüsse heute begradigt und die meisten Feuchtgebiete trocken gelegt – von den Fröschen ist dort also kaum noch etwas zu hören.

Das Schweigen der Frösche

Der dramatische Lebensraumverlust sowie die intensive Nutzung unserer Landschaft sind die Hauptursachen, weswegen die meisten unserer heimischen Amphibien vom Aussterben bedroht bzw. lokal schon ausgestorben sind.

Mit einem „Mitmach-Projekt“ möchte sich der Augsburger Landschaftspflegeverband einen Überblick darüber verschaffen, wo sich im Stadtgebiet wichtige Amphibienvorkommen befinden. Vor allem Gartenteiche könnten hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Aus den Ergebnissen sollen konkrete Artenhilfsmaßnahmen abgeleitet werden. Dazu gehört zum Beispiel die Anlage von weiteren Amphibiennähegewässern.

Das Projekt beginnt mit der alljährlichen Wanderung der Grasfrösche und Erdkröten im Frühjahr und endet im Herbst, wenn die Amphibien ihr Winterquartier aufgesucht haben.

Der Landschaftspflegeverband hat eigens für das Projekt eine Broschüre erarbeitet, die Bilder und Beschreibungen aller Amphibienarten beinhaltet. Außerdem liegt der Broschüre ein Meldebogen bei. Wichtig ist jede Froschbeobachtung!

Und Mitmachen lohnt sich, denn am Ende des Projekts werden unter allen Teilnehmern Preise verlost.

Mitmachen lohnt sich

Die Broschüren liegen aus allen Bürgerinformationsstellen, im Botanischen Garten, im Naturmuseum und im Waldpavillon. Sie können auch beim Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (Tel: 324-6054, E-Mail: lpv-augsburg@web.de) bestellt oder im Netz unter www.lpv-augsburg.de als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Nicolas Liebig

Sauber: noch mehr Robidogs

In Augsburg gibt es etwa 6.000 Hunde, die jährlich rund 219 Tonnen Hundekot verursachen. Diesen müssen die städtischen Reinigungskräfte entsorgen. Nun stellt die Stadt weitere 77 Robidogs – also Hundeklos – auf. Somit stehen Augsburgs Hundehaltern künftig 124 Robidog-Stationen zur Verfügung. Mit den Hundeklos sollen auch die Hundehalter dazu angehalten werden, die „Hinterlassenschaften“ ihrer Vierbeiner zu entsorgen.

Auch im Stadtwald werden in den nächsten Wochen weitere Hundeklos aufgestellt. Gerade im Natur- und Trinkwasserschutzgebiet ist die ordnungsgemäße Entsorgung von Hundekot enorm wichtig. Nicht nur, dass er den Erholungswert mindert, Hundekot ist auch eine Infektionsquelle für Krankheitserreger, da die ausgeschiedenen Würmeier in der Erde mehrere Jahre lebensfähig und somit infektiös bleiben.

Umweltreferent Rainer Schaal appelliert an alle Hundehalter, sich rücksichtsvoll zu verhalten und für die „Hinterlassenschaften“ ihrer Vierbeiner von den Robidogs Gebrauch zu machen.

Anna Mergelmeyer



Beim Naturschutzprojekt „Augsburg sucht den Frosch“ werden neben Erdkröten (wie der im Bild) auch Frösche gezählt.

Foto: Landschaftspflegeverband Augsburg

Augsburger Kunsthandwerk im Moskauer Kreml

Die Vorbereitungen für die große Ausstellung Augsburger Museumsstücke laufen derzeit auf Hochtouren

Der mannshohe Hausaltar aus dem 17. Jahrhundert ist schon weg. In seiner „Stammvitrine“ im Maximilianmuseum steht jetzt ein Kreuz, umringt von Engeln. „Intermezzo nennen wir die neue Linie, die derzeit entsteht“, erklärt Hayat Dorothea Wiersch, wissenschaftliche Mitarbeiterin. Unter anderem zeigt man Meißner Porzellan aus dem Depot. Denn in den nächsten Wochen werden viele hochkarätige Stücke der derzeitigen Ausstellung ausgetauscht.

Sie alle repräsentieren Augsburgs „Goldene Epoche des Kunsthandwerks“ im Moskauer Kreml: „Free Imperial City of Augsburg. Centuries of Majesty“ (Freie Reichsstadt Augsburg. Majestätische Jahrhunderte), so der Titel der Ausstellung, die vom 17. Juni bis 20. September im Staatlichen Kulturhistorischen Museum im Rahmen eines Kooperationsvertrags gezeigt wird.

Besonders stolz ist Museumsleiter Dr. Christoph Emmendörffer,

dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die Schirmherrschaft übernommen hat: „Das zeigt, dass das Projekt von nationaler Bedeutung ist.“ Die Highlights sind in der Tat von hoher künstlerischer Qualität, etwa die Plastiken von Adrian de Vries, wie der Gänsewürger oder das Gründungsrelief vom Herkulesbrunnen.

Dabei in Moskau sind auch herausragende Beispiele der Augsburger Goldschmiedekunst wie das Meisterstück des Goldschmiedes Johann Andreas Thelott von 1689 oder die Figurenhuhr mit Christus an der Geißelsäule (um 1670), bestehend aus vergoldetem Holz, Silber und Kupfer, sowie Pergamentminiaturen.

„Dieses Stück zeigt beispielsweise, wie verschiedene Werkstätten damals auf hohem Niveau zusammenarbeiteten“, erläutert Wiersch. Das habe Augsburg im 17. und 18. Jahrhundert neben London und Paris als Kunsthandwerkerstadt in Europa berühmt gemacht. Hier bestellten Könige ihre diplomatischen Geschenke.

Nun wer-



Kuratorin Hayat D. Wiersch gestaltet im Maximilianmuseum eine neue Linie durch die Ausstellung. Wie diese Teekanne mit Emaillekartuschen von 1705 reisen knapp 200 hochkarätige Stücke im Juni zu einer Ausstellung im Moskauer Kreml.

Foto: Monika Harter-Jalsovec

den neben Gold- und Silberschmiedekunst auch Gemälde, Fayencen, Porzellan und Emaillearbeiten von den Restauratoren auf repräsentablen Hochglanz poliert und Verpackungen für den Transport vorbereitet. Mit der Ostseefähre

geht es Anfang Juni nach St. Petersburg. „Von dort reisen wir mit Polizeieskorte auf dem Landweg nach Moskau“, so Wiersch. Als Projektleiterin wird sie zusammen mit Emmendörffer und einem dreiköpfigen Restauratorenteam den Kunsttross

begleiten. Zur Vernissage am 17. Juni werden Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Vertreter der Bayerischen Staatsregierung in Moskau erwartet.

Mitte Oktober sind die Ausstellungsstücke dann wieder zurück in Augsburg. *haja*

Figurenhuhr „Christus an der Geißelsäule“ von 1670“



Ein Lapidarium entsteht

Steinsammlung unter dem Maximilianmuseum

Nur wenige Augsburger wissen, dass sich seit Jahrzehnten in den Kellergewölben des Maximilianmuseums zahlreiche steinerne Überreste aus Augsburgs Vergangenheit befinden: Grabplatten, Epitaphien und Wappensteine, Inschrifttafeln, Skulpturen und Architekturteile. Die genaue Anzahl der Objekte ist unbekannt, es dürften über 300 sein.

Ein Großteil ist nur noch fragmentarisch erhalten und nur Weniges ist künstlerisch wirklich bedeutend, was sicher der Grund dafür war, dass der Steinkeller bislang eher stiefmütterlich behandelt wurde. So gibt es kein Inventar oder Eingangsbuch, in dem die Ob-

jekte verzeichnet sind. Wie der Fund des Fragments eines jüdischen Grabsteins aus dem 14. Jahrhundert zeigt, ist noch so manche wertvolle Entdeckung zu erwarten.

Kultur- und stadtgeschichtlich sind diese Steindenkmäler von großer Bedeutung, stellen sie doch einen Teil des historischen Gedächtnisses der Stadt und ihrer Bürger dar. Mit einigen dieser steinernen Zeugen verbinden sich die Namen bedeutender Augsburger Familien wie zum Beispiel der Fugger, Welser, Imhof, Walther, Herwart oder Sulzer.

Steinerne Zeugen

Nun wird der fast vergessenen Steinkeller in Form und Ordnung gebracht, damit er als Lapidarium (vom lateinischen Wort lapis = Stein), das heißt als geordnete und inventarisierte Steinsammlung genutzt werden kann. Die Gesamtkosten betragen rund 50.000 Euro. Dank der Unterstützung der Alt-Augsburg-Gesellschaft und ihr verbundener Patrizierfamilien, die eine Spende in Höhe von 10.000 Euro aufgebracht haben, kann die Wiedergewinnung dieses bedeutenden historischen Erbes jetzt in Angriff genommen werden. Dr. Christoph Emmendörffer



Überreste aus Augsburgs Vergangenheit werden nun im Lapidarium geordnet. Foto: Ulrich Heil



Bilder fürs Fürstenzimmer II

Der Verein zur historischen Wiederherstellung des Goldenen Saales im Augsburger Rathaus hat ein weiteres Stück wertvoller Wiederaufbauarbeit geleistet. So wurden für rund 60.000 Euro die drei zu Beginn des 17. Jahrhunderts von Johann König gemalten Bilder „Demokratie“, „Aristokratie“ und „Monarchie“ restauriert und mit neuen rekonstruierten Rahmen versehen. Nun übergab der Vereinsvorsitzende Konrad Rebbholz (siehe Bild oben) die Gemälde für das Fürstenzimmer II symbolisch an OB Dr. Kurt Gribl. Insgesamt hat der Verein bislang etwa 1,5 Millionen Euro für die Rathausanierung aufgebracht.

erz/Foto: Silvio Wyszengrad

Augsburger in Liberec

Kulturtag in Tschechien

Vom 28. bis 31. Mai sind Künstler unterschiedlicher Genres und Repräsentanten verschiedener Institutionen zum „Dialog 2009“ nach Liberec eingeladen. Auch der Heimatkreis Reichenberg ist in die Programmplanung der deutsch-tschechischen Kulturtag eingebunden.

Ins Gespräch kommen, einander kennen lernen – das sind die Ziele dieser Begegnungsreihe. Im Zweijahresrhythmus wird seit 2005 versucht, diesen Dialog wechselseitig in den beiden Partnerstädten fortzusetzen.

Einer der Höhepunkte beim „Dialog 2009“ wird die Präsentation der Ausstellung „Entdeckungen“, Malerei des 19. Jahrhunderts aus dem Bestand der Kunstsammlungen und Museen Augsburg sein. Ab 30. April sind die Werke in der Regionalgalerie im Zentrum von Liberec zu bewundern. Damit setzen die Kunstsammlungen ihre 2007 begonnene erfolgreiche Ausstellungskonkurrenz mit den Kollegen in Liberec fort.

Das Dialog-Programm wird von Projektleiterin Sonja Hefe in Kooperation mit dem zuständigen Referat Oberbürgermeister organisiert und voraussichtlich Anfang Mai in den Medien vorgestellt. *Pia Schaller*

Gäste aus drei Mozartstädten

58. Deutsches Mozartfest in Augsburg vom 13. bis 24. Mai

Mozart war die längste Zeit seines Lebens auf Reisen, ein wahrer Europäer. Salzburg, Prag und Wien wurden zu Fixpunkten auf seinem Lebensweg. Das 58. Deutsche Mozartfest vom 13. bis 24. Mai folgt dem Musikgenie auf seinem Weg in diese drei Mozartstädte.

Salzburg, Wien und Prag werden repräsentiert durch renommierte Künstler und Ensembles, die beispielhafte Kompositionen aus Mozarts Salzburger, Prager und Wiener Schaffensphasen in Augsburg aufführen.

Das 58. Deutsche Mozartfest wird veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Augsburg in Kooperation mit der Deutschen Mozart-Gesellschaft, die ihren Sitz in Augsburg hat. Künstlerischer Leiter des Festivals ist Kulturamtsleiter Thomas Weitzel.

Klasse Klassik

Parallel zum 58. Deutschen Mozartfest findet der 7. Internationale Violinwettbewerb Leopold Mozart statt. Die gemeinsame Eröffnung von Mozartfest und Violinwettbewerb ist am Mittwoch, 13. Mai, um

17.30 Uhr in der Kongresshalle mit einem Orchesterkonzert der Reihe „Klasse Klassik“.

Mozarts Frühwerk wird im Programm des Mozartfests vom Mozarteum Orchester Salzburg unter Leitung des Dirigenten und Klaviervirtuosen Stefan Vladar (15. Mai) und vom Mozarteum Quartett Salzburg (17. Mai) vorgestellt. Beide Konzerte feiern neben Mozart auch Joseph Haydn, dessen 200. Todestag 2009 gedacht wird.

Salzburg, Prag und Wien

Das Prager Kammerorchester präsentiert die Prager Sinfonie und Auszüge aus den Opern Don Giovanni und La clemenza di Tito am 19. Mai, die alle in Prag uraufgeführt wurden. Mit einer Komposition des Mozart-Zeitgenossen Josef Mysliveček (1737-81) reist das Zemlinsky Quartett (14. Mai) nach Augsburg und spielt zusammen mit Josef Kluson (Viola) und Jan Mach (Klarinette) ein Streich- und ein Klarinettenquintett von Mozart.

Das Wiener Altenberg Trio setzt zwei Klaviertrios aus Mozarts Wiener Jahren in Kontrast zu einer Komposition der Neu-

zeit des Österreicher Friedrich Cerha. Mit Meisterwerken der Wiener Klassik, Mozarts Sinfonie in g-moll, Joseph Haydns Sinfonie „mit dem Paukenwirbel“ und der Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 von Ludwig van Beethoven, setzt die Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck am 20. Mai im Goldenen Saal des Rathauses den Schlusspunkt.

Neu im Programm des Mozartfests ist der Klassik.Klub am Eröffnungsabend des Festivals: Ab 21 Uhr treffen sich im Club Mahagoni Bar klassische Ensembles, Musikstudenten, DJs und Musiker aus der Popszene Augsburgs.

Neu: der Klassik.Klub

Experimentell, hemmungslos, open-minded gehen die Akteure ans Mozart-Werk, mixen Electronic-Klänge mit klassischen Patterns und prüfen die Einfälle von „Mozart Superstar“ auf Tanzbarkeit bis in die Morgenstunden. *Ursula Dietmar*

Ausführliche Informationen zu allen Konzerten auf www.mozartstadt.de
Ticket-Hotline: 0821 324 4900



Weitere Termine zum Mozartfest

Mittagskonzerte
am 13., 14., 15., 16., 17. und 21., 22., 23. und 24. Mai
jeweils um 12.05 Uhr
im Viermetzthof (Maxmuseum)

am 16. Mai um 22 Uhr
im Hoffmannkeller

Symposium
„Musiker auf Reisen“
am 16. und 17. Mai (ganztägig)
im Rokokoaal der Regierung von Schwaben

Jazz-Late-Night
„Mozart auf der Reise nach Prag“

Auge in Auge mit Schmetterling & Co.

Neues digitales Stereomikroskop des Naturmuseums erlaubt neue Einblicke in den Mikrokosmos

Es ist eine Technologie, die der Forschung und Pädagogik im Naturmuseum neue Impulse verleiht: Das digitale Stereomikroskop, das jetzt von der „Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung“ an das Museum übergeben wurde.

Das Mikroskop zeichnet sich durch seine beiden hochsensiblen Digitalcameras aus. Die eine dient der wissenschaftlichen Dokumentation, die andere der (live-) Demonstration lebendiger oder bewegbarer Objekte. Anders als herkömmliche Apparaturen verfügt das Gerät über zwei getrennte Strahlen-

gänge. Dadurch ist es möglich, durch das Mikroskop zu blicken und die mikroskopierten Objekte gleichzeitig über einen Monitor zu zeigen.

Ein räumlicher Eindruck entsteht dabei durch die Möglichkeit, die Objekte unter dem Mikroskop zu drehen und/oder die Schärfentiefe der Optik zu verändern. „Wir können unseren Besuchern jetzt auch Aufnahmen in dreidimensionaler Darstellung bieten“, so der Biologe Andreas Hagens vom Naturmuseum, der die praxisnahe Vermittlung der Naturkunde als eine der Kernaufgaben des Museums begreift.

Die Besucher können beim gemeinsamen Mikroskopieren unter Anleitung das Naturforschen selbst erleben. Mit bis zu 100-facher Vergrößerung werden selbst größere Einzeller wie Algen sichtbar gemacht. Aber auch von komplexen „Erfindungen“ der Evolution wie etwa dem Facettenauge eines Schmetterlings kann das Mikroskop plastische Eindrücke vermitteln.

Fossilien zum Leben erwecken

„Was bislang oft nur in der Theorie vermittelbar war, können wir nun durch Beobachtungen am lebenden Objekt zeigen – ob als Video-Projektion auf Großbildleinwand oder als individueller Bildschirm Ausdruck zum Mitnehmen.“

So können etwa kleinere Exponate urzeitlicher Fossilien mit dem 3D-Bild ihrer noch heute lebenden Nachkommen unter dem Mikroskop verglichen werden. Gerade auch für junge Museumsbesucher kann die neue Technologie dazu beitragen, den Reiz wissenschaftlicher Forschung zu vermitteln und gleichzeitig Berührungspunkte mit Spinnen, Insekten und anderen Kleinkrabbeltieren abzubauen. Dabei geht es Hagens nicht um die Darbietung einer „Monstershow“, sondern um

die Sensibilisierung der jungen Forscher für die Vielfalt und Faszination der Kleinstlebewelt.

Durch die Nutzung solcher moderner Technik soll das museumspädagogische Programm weiter ausgebaut werden. „Zurzeit erarbeiten wir neue Themengebiete für unser Publikum. Im aktuellen ‚Jahr der Wissenschaften‘ möchten wir unsere Forschung der Jugend nahe bringen und den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern“, erklärt der Naturkundler.

Einen aktuellen Anlass hierfür bietet der zweihundertste Geburtstag von Charles Darwin, dem Begründer der modernen Evolutionstheorie. „Darwin war nicht nur Biologe, sondern auch Theologe“, erläutert Hagens die Idee, im Naturmuseum ein neues Projekt zum Thema ‚Evolution und Religion‘ zu gestalten.

Neue Möglichkeiten

Auch für die wissenschaftliche Forschung bietet das Stereomikroskop neue Möglichkeiten. So kann man Fotos und Filme für Forschungsprojekte, Publikationen und Expertisen einfach und qualitativ hochwertiger erstellen. Das Abfotografieren mit den bislang üblichen Dokumentationsverfahren entfällt dadurch. *bpf*

Oper trifft auf HipHop

Neues Tanz-Theater-Projekt

Kann HipHop als Lebenseinstellung die eigene Jugend bis ins Erwachsenenalter überdauern? So lautet die wichtigste Frage des Tanz-Theater-Projekts „Rap for Peace # 3“, das aufgrund vergangener großer Erfolge in diesem Jahr erstmalig im Großen Haus des Theaters Augsburg aufgeführt wird.

Aus der Kombination von zentralen jugendlichen Themen wie Liebe und Selbstbehaftung mit der Rahmenhandlung von Georges Bizets berühmter Oper „Carmen“ entsteht ein ganz eigenes Stück Tanz-Theater. Die darin behandelten Geschichten der jungen Tänzer und Rapper sowie Text und Musik entstanden ausschließlich in enger Zusammenarbeit mit den jugendlichen Künstlern.

Über 50 Kinder und Jugendliche, vornehmlich aus dem Jugendzentrum K 15, werden gemeinsam auf der Bühne des Großen Hauses stehen. Die Elemente des HipHop treffen auf die Bewegungssprache des Tanzes und das Raumgefühl einer der größten deutschen Stadttheater-Bühnen. Das Ergebnis ist eine völlig neue und gemeinsame Ausdrucksform.

Das dritte Projekt der Reihe „Rap for Peace“ kann zu seiner Premiere am 25. April und am 30. April jeweils um 19.30 Uhr im Großen Haus des Stadttheaters besucht werden. *ben*



Das digitale Stereomikroskop ermöglicht den Besuchern des Naturmuseums dreidimensionale Einblicke. *Foto: Andreas Bschleifer*

Von verliebten Jungs und tanzenden Mädchen

Das jtt entwickelt am Theater Augsburg neues Stück mit dem Titel „liebesspielzeug“ – Premiere ist am 11. Juni

Freitagnachmittag, am Ende einer Schulwoche. Endlich wieder Zeit für die Bretter, die die Welt bedeuten. Rund 25 Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren haben sich auf der Probebühne des Theaters Augsburg versammelt. Sie sind das jtt – das Junge Team Theater.

Die 30 Darsteller zählende Gruppe erarbeitet unter der dramaturgischen Leitung von Theaterpädagogin Maria Schneider und der Regie von Susanne Inkiow in dieser Spielzeit das Stück mit dem Arbeitstitel „liebesspielzeug“. Behandelt werden dabei Irrungen und Wirrungen rund um die Liebe aus jugendlicher Sicht: vom Erleben der ersten Liebe über die Frage „Soll ich ihm meine Liebe gestehen?“ bis hin zur Angst vor dem ersten Mal oder dem Party-Smalltalk mit der Ex.

Raum für eigene Ideen

„Unser Stück richtet sich an alle jungen Leute ab etwa 13 Jahren und natürlich auch an Erwachsene. An alle, die gerade verliebt sind, verliebt waren oder auf der Suche nach der Liebe sind“, erklärt Schneider.



Gemeinsam entwickeln die 30 Darsteller die Handlung und die Dialoge für das Stück „liebesspielzeug“.

Foto: Nik Schölzel

Bei der Erarbeitung steht die gemeinsame Entwicklung von Aufbau, Handlung und Dialogen im Vordergrund: Ausgangspunkt ist nicht ein fertiger Bühnentext, sondern die Kreativität der Mitwirkenden. Den jungen Schauspielern wird Raum zur Entfaltung ihrer eigenen Ideen gelassen. Diese werden dann Szene für Szene zu einer Grobstruktur zusammengeführt, in Proben umgesetzt und nach

Möglichkeit in die endgültige Fassung übernommen.

„So eine Stückentwicklung ist unglaublich dynamisch. Wir beginnen mit Improvisationen, in denen die Darsteller von sich und ihrem Verhältnis zum Thema Liebe erzählen, gehen dann weiter zur Beschäftigung mit bekannten Stücken, Texten, Songs oder Filmen – und erschaffen aus allem schließlich ein völlig neues Stück“, beschreibt die

Theaterpädagogin das Projekt. Das Ziel des jtt drückt sie so aus: „Wir möchten den Jugendlichen einen praktischen Zugang zum Schauspielern vermitteln. Wir beschäftigen uns mit den vielen Formen des Theaters, also auch mit Bewegung, Raum, Tempo, Gestik usw., anstatt ausschließlich mit Texten zu arbeiten. Der Weg ist das Ziel.“

Profis geben Ratschläge

Angeleitet von Regisseurin Inkiow, Dramaturgin Schneider sowie weiteren Mitarbeitern aus allen Sparten des Theaters erlernen die jungen Darsteller insbesondere körperliche, stimmliche und musiktheatralische Ausdrucksmittel. „Das Tolle ist, dass wir hier von echten Profis lernen können“, schwärmt Janosch Freuding. „Viele von uns möchten einmal beruflich mit dem Schauspielern weitermachen“, so der 21-jährige Lehramtsstudent, der später auch das Fach Theaterpädagogik unterrichten möchte.

Und das Berufsziel Schauspieler – ist das nicht brotlose Kunst? „Wenn man etwas wirklich will und sich sicher ist: das ist mein Traumberuf, dann lohnt es sich, dafür zu kämpfen“, sagt die

18-jährige Yasemin Schmid, die sich bereits jetzt auf das harte Auswahlverfahren an den deutschen Schauspielschulen vorbereitet. Für sie sind die Proben aber auch ein Ausgleich zum Büffeln auf die anstehende Abiturprüfung: „Man kann vom Alltag abschalten und für einige Stunden die Welt da draußen vergessen.“

Seine eigene Persönlichkeit in eine Rolle einbringen, sich in einem Bühnencharakter wiedererkennen, Neues ausprobieren oder Situationen spielen, die man selbst ganz ähnlich schon erlebt hat – für Janosch und Yasemin liegt genau darin der Reiz am Schauspielern.

Charakterbildendes Hobby

„In den Osterferien fahren wir eine Woche in ein Schullandheim“, so Maria Schneider, die das jtt als „charakterbildendes Hobby“ für die jungen Darsteller umschreibt. Zu Pfingsten folgen dann zwei Wochen für Endproben, bevor am 11. Juni zur Premiere in der Komödie „der Lappen hochgeht“. Das jtt präsentiert die Ergebnisse seiner Arbeit in insgesamt sieben Auführungen. Man darf gespannt sein. Vorhang auf! *bpf*

Veranstaltungs-Tipps

Familientage bei den Kunstsammlungen

Mi, 13. April
11 bis 15 Uhr: „Der Osterhase entdeckt die Kunst“ – Familientag zur Sonderausstellung „Entdeckungen“ im Schaezlerpalais und Rokokogarten für die ganz Großen und die Kleinen. Entdecken und finden Sie mit uns nicht nur Kunst und Geschichte, sondern begeben Sie sich mit zauberhaften kleinen Rokokokindern auf die Suche nach dem Osterhasen, Ostereiern und vielen kleinen und großen Überraschungen, Rätseln und Spielen zum Ostermontag.

Mi, 15. April
11 bis 15 Uhr: „Römisches Vergnügen“ – Familientag im Römischen Museum für die ganzen Großen und die Kleinen. Mit Lorbeerkranz und Schreibtafel sowie bei verschiedenen Spielen erleben die Besucher die römische Antike wie vor 2000 Jahren. Außerdem können sie ein Getränk namens mulsum verkosten und für die ganz Kleinen lädt zusätzlich erstmals eine Lesecke ein.

Mi, 03. Juni
11 bis 15 Uhr: „Römischer Handelstag“ – Familientag im Römischen Museum für die ganzen Großen und die Kleinen. Der Besucher kann Münzen prägen, tielern, spielerisch die Antike kennen lernen und sich bei einem Snack und Getränk in das bunte Treiben einer römischen Handelsstadt versetzt fühlen.

Kinderführungen im Maximilianmuseum

Das „tierische Maxmuseum“ für Kinder ab 6 Jahre am 19. April, 17. Mai und 21. Juni jeweils um 15.00 Uhr. Im Maximilianmuseum gibt es fast so viele Tiere wie in einem Zoo. Wie auf einer Safari durchstreifen wir das Haus und finden heraus, wo sich Affe, Elefant, Dromedar, Pferd, Schwein, Eichhörnchen und noch viele andere Tiere, darunter auch schreckliche, menschenfressende Ungeheuer, versteckt haben. Dabei lernen wir auch, welche Eigenschaften die Menschen in der Vergangenheit bestimmten Tieren zugesprochen haben.

abraxas - Highlights

Klang-Räume (ab 3 Jahre)
„Klang-Räume“ ist eine Mitmachausstellung, die Kindern einen spielerischen Zugang zu ihren musikalischen Fähigkeiten bietet.
Veranstaltungsort: Große Halle im abraxas
Termine für Kindergärten & Schulen: Rest- und Nachmittagstermine auf Anfrage.
Termine für Familien: Fr, 1.5., Sa, 2.5., 9.5. & 16.5. und So, 3.5, 10.5. & 17.5., 14.00, 15.00, 16.00 & 17.00 Uhr., max. 25 Personen pro Termin
Reservierung: Kulturhaus abraxas, Tel. 324 63 56 oder abraxas.stadt@augzburg.de
Weitere Info: www.klang-raeume.de oder Kulturhaus abraxas, Tel. 324 63 56



„LechAlarm“ (ab 9 Jahre)
„LechAlarm“ ist eine Flussgeschichte des Jungen Theaters in Kooperation mit der NANU Umweltstation und den Erzählcafés »Kulturlandschaft«.
Veranstaltungsort: Kradhalle im Kulturpark West
Premiere: Sonntag, 10.5., 19.00 Uhr
Weitere Spieltermine: Für Schulen 12.5., 14.5. & 19.5., 10.00 Uhr | 16.5. & 20.5., 19.00 Uhr
Kartenreservierung: Tel. 444 29 95
Info: www.jt-augsburg.de

„FAKS THEATER“ - Brecht für Kinder (ab 6 Jahre)
Mit einer bunten Textauswahl führt Karla Andrä durch das Kinder-Werk Bertolt Brechts: lustige Lieder, schlaue Gedichte, kurze Erzählungen und lehrreiche Szenen. Das Ganze wird abgerundet durch die Musik von Josef Holzhauser.
Veranstaltungsort: abraxas Theater
Premiere: Samstag, 16.5., 15.00 Uhr (Kinderabo I & freier Verkauf)
Weitere Spieltermine: Sa, 16.5., 17.00 Uhr & So, 17.5., 15.00 & 17.00 Uhr (Kinderabo I & freier Verkauf) | Di, 30.6., 10.00 Uhr (für Schulklassen)
Kartenreservierung: Tel. 9 66 11 oder 324 63 55
Info: www.fakstheater.de



Mittelalterfest mit Kindertheater - „Drachenherz“ (ab 4 Jahre)
Dargeboten wird das Mitmachtheaterstück »Drachenherz«, die tiefgründig-aberwitzige Geschichte des dicken Königs Blaukraut, des tollpatschigen, zaubernden Ritters Angelo und der überdrehten Prinzessin Karotte.
Verkleiden erwünscht: Dem kühnsten Ritter und der schönsten Maid winkt ein dicker Preis!
Veranstaltungsort: Theater & Ballettsaal, bei schönem Wetter auch im Freien

Termin: Sonntag, 24.5., 14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Kartenvorverkauf und -reservierung: Kulturhaus abraxas, Tel. 324 63 55
Info: www.theaterfritzdreunde.de

Vom Klimaschutz bis zur Armutsbekämpfung

Der Agendabeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Ehrenamtlichen, Verwaltung und Stadtrat

Der Agendabeirat ist kurz gesagt der Sachverständigenbeirat, der den Prozess der nachhaltigen Entwicklung in Augsburg begleitet und gestaltet. Was aber heißt das eigentlich konkret?

Dem Agendabeirat gehören 20 wichtige Institutionen und Persönlichkeiten der Stadtgesellschaft an. Vertreten sind beispielsweise die Hochschulen, die Kirchen, die Gewerkschaften, die Wirtschaft, Bund Naturschutz oder Ausländerbeirat. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Themen der nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie und Soziales – abgedeckt sind.

Der Beirat trifft sich drei bis vier Mal jährlich und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Ehrenamtlichen, die sich in den Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 engagieren, und der Stadtverwaltung. Er kann Empfehlungen an den Stadtrat abgeben, die dieser in der Regel behandelt und in vielen Fällen auch schon beschlossen hat.

So war beispielsweise der Klimaschutz von Anfang an ein zentrales Thema für die Lokale Agenda 21 und entsprechend empfahl der Agendabeirat der Stadt schon 1998, dem Klimabündnis europäischer Städte beizutreten. Der Stadtrat folgte

der Empfehlung und legte damit den Grundstein für eine zukunftsorientierte Klimaschutzpolitik.

Ebenfalls dem Schutz des Klimas diene der Antrag des Fachforums Energie 2007, wonach Mitglieder der Stadtverwaltung nur noch klimaneutral fliegen sollten, wenn die Reise nur per Flugzeug machbar ist. Dieses Ziel kann durch eine CO₂-Ausgleichsabgabe erreicht werden, mit der Klimaschutzprojekte gefördert und die schädlichen Klimagase kompensiert werden. Der Agendabeirat griff die gute Idee auf und leitete sie an den Stadtrat weiter. Seitdem „fliegt“ die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran.

Ein unverzichtbares Gremium

Mit seiner neuesten Empfehlung will der Agendabeirat die Papierwende in der Stadtverwaltung und an den Schulen einläuten: Statt umweltbelastendem Frischfaserpapier soll nur noch Recyclingpapier verwendet werden. Der Stadtrat wird in Kürze beraten, ob er diese Maßnahme zur Ressourcenschonung umsetzen will.

Diese Beispiele zeigen: Der Agendabeirat ist ein unverzichtbares Gremium für die



Urwaldriesen im kanadischen Regenwald, die unserem Papierverbrauch zum Opfer fallen. Foto: Henningsen

erfolgreiche Arbeit der vielen Ehrenamtlichen, die sich für die nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Die Frage „Was kann ich persönlich zu Umweltschutz und Armutsbekämpfung beitragen?“ und die Antworten darauf werden in einem hochkarätig besetzten Gremium diskutiert. Wenn hier klare

Positionen bezogen werden, so verbreiten sich die Ideen auch in wichtigen gesellschaftlichen Kreisen. Nähere Informationen über den Agendabeirat, seine Mitglieder und seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung gibt es in einer neuen Broschüre. Sie ist bei der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 erhältlich. um

Die Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 ist ein Zusammenschluss aller Organisationen und Initiativen, die sich seit der UN-Konferenz von Rio 1992 mit der Frage beschäftigen: Was müssen wir konkret in Augsburg tun, um zu mehr Umweltschutz und Gerechtigkeit beizutragen? Dies betrifft eine Fülle von Themen wie Energie, Verkehr, Armut und Bildung bis hin zu Umwelt- und Klimaschutz. Augsburg hat bundesweite Anerkennung für diese nachhaltige Arbeit erlangt. Wichtige Voraussetzung dafür ist die Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement und der Stadtverwaltung. So ist es gelungen, das „Handlungsprogramm Nachhaltigkeit“ zu erstellen. Das Programm zur sozial- und umweltgerechten Entwicklung wurde vom Stadtrat 2004 einstimmig verabschiedet. Die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 koordiniert alle ehrenamtlichen Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Kontakt zur Agenda 21

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Dr. Norbert Stamm
Telefon 0821 324-7325
E-Mail: agenda@augsburg.de
www.agenda21.augsburg.de



Das Bündnis für Augsburg

Im Bündnis für Augsburg engagieren sich seit 2002 Augsburggerinnen und Augsburgger aus der Bürgerschaft sowie aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft Verantwortungsbewusstsein für unsere Stadt. Viele erfolgreiche Projekte und Aktionen in den Bereichen Kultur, Integration, Senioren, Familien, Jugend und Kinder bieten auch Ihnen die Möglichkeit, sich für die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt freiwillig im bürgerschaftlichen Engagement einzusetzen.

Kontakt zum Bündnis

Stadt Augsburg
Geschäftsstelle
Bündnis für Augsburg
Sabine Nölke-Schaufler
Maximilianstr. 4
86150 Augsburg
Telefon 0821 324-3043
Telefax 0821 324-3044
E-Mail: buendnis@augsburg.de
www.buendnis.augsburg.de



Freiwilliges Engagement sichtbar machen

In der ARD-Themenwoche vom 9. bis 16. Mai wird auch über Aktivitäten in Augsburg berichtet

Ziel der ARD-Themenwoche ist es, das **Bürgerschaftliche Engagement in der Vielfalt seiner Ausprägungen bundesweit sichtbar zu machen. Auch in Augsburg hat freiwilliges ehrenamtliches Engagement viele Gesichter.**

Zwischen 9. und 16. Mai wird das Thema in Spielfilmen, Dokumentationen, Features, Magazinen und Gesprächsrunden in den Fernseh- und Radioprogrammen der ARD sowie im Internet präsentiert. Im Vordergrund sollen dabei laut ARD Projekte und Menschen stehen, die für persönlichen Einsatz, Zivilcourage, Opferbereitschaft und gelebte Werte stehen, also Vorbilder des Alltags und bedeutende Leitfiguren.

Professor Thomas Gruber, Intendant des Bayerischen Rundfunks (BR): „Bürgerschaftliches Engagement meint mehr als ehrenamtliches Engagement, weil es auch ein Engagement einschließt, das nicht institutionell etwa an Vereine oder Organisationen gebunden ist. Es geht um jedes freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger für unsere Gesellschaft.“

Aus Augsburg wird der BR über die Bündnis-Projekte „Stadtteilmütter“, „Change in“ und „Sozialpaten“ berichten, die Dreharbeiten dafür gehen Anfang April über die Bühne.

Bürgerschaftliches Engagement hat auch in Augsburg viele Gesichter. Betätigungsfelder gibt es vom Briefmarkenclub über Sportvereine bis hin zu Religionsgemeinschaften. Im Bündnis für Augsburg sind viele Projekte entstanden, bei denen sich Bürger einbringen und für die Menschen in der Stadt einsetzen können – viele davon haben bundesweite Beachtung erzielt und wurden auch ausgezeichnet. Und auch die Beiräte der Stadt kommen nicht ohne freiwilliges Engagement aus.

Vielfältiges Augsburg

Während der ARD-Themenwoche nun stellen Vereine, Projekte, Initiativen, Beiräte, Stiftungen usw. exemplarisch dar, was in einer Woche alles passieren kann, weil sich Menschen engagieren. Dabei gibt es Freizeit-Angebote wie den „Scotland-Yard-Tag“, ein Planspiel durch Augsburg für junge Detektive ab der fünften Klasse. Man kann sich aber auch über sehr ernste Themen informieren, etwa über die ehrenamtliche Arbeit in der Krebsberatung oder in der ambulanten Hospizbetreuung.

Eine Broschüre wird diese Woche voller Engagement bündeln und zusammenfassen. zö/her



Abschlussfest einer Runde des Jugendprojekts „Change in“ im Barbarasaal am 18. Februar. Foto: Hugo Fössinger

Aktuelle Termine für Freiwillige

Tschamp
Jugendleiter-Schulung ab 8. Mai,
Anmeldung unter Tel. 324-2845

Change in
Mentorenschulung, 21. April,
10 Uhr
Anmeldung unter Tel. 4504220

Lesen-Lernen-Leben
Info zur Mitarbeit von Freiwilligen
in der Neuen Stadtbücherei
9. Mai, 10 bis 15 Uhr
Anmeldung unter Tel. 324-3043

MehrGenerationenTreffpunkte
8. Mai, ab 14 Uhr, Eröffnung MGT
Hochzoll, Holzerbau, Neuschwansteinstraße 23

EFI-Seniorentainer
Kurs ab 21. April, 6 Termine jeweils
9 bis 17 Uhr,
Anmeldung unter Tel. 45042274

Lesepatzen
Neue Schulung ab Mai,
Anmeldung unter Tel. 4504220



Kraft durch Konzentration: die Kämpfer des SKDA beim gemeinsamen Training der Grundlagen.
Foto: Stefanie Eser

Vereine im Portrait: SKDA e. V.

Vereinsgeschichte: Dieter Engelhardt, damaliger Sensei und 1. Vorsitzender, gründete den SKDA 1982. Sein Kampfstil „Shotokan“ geht auf Gichin Funakoshi, den Begründer des modernen Karate zurück. Als Mitglied des Bayerischen Landessportverbandes sowie der ältesten deutschen Budo-Organisation DDK (Deutsches Dan-Kollegium e.V.) ist der SKDA ein erfolgreicher und bekannter Karateverein. Mit mehr als 100 Mitgliedern zählt er zudem zu den großen Karatevereinen in der Region Augsburg.

Zielsetzungen: Breitensport in Kombination mit Mannschaftszusammenhalt und Leistungsförderung
Erfolge: zahlreiche Medalliensiege national und international
Vereinsfarben: Rot-schwarz
Vorstand: Stefanie Eser

Kontakt:
Pfärrle 19, 86152 Augsburg,
Tel.: 2972423,
mobil: 0172-8193721
StefanieEser@gmx.de
waldemar.leibel@t-online.de

Die Kunst der leeren Hand

Fernöstliche Kampfkunst im Shotokan Karate Dojo Augsburg e.V.

Heiß ist es in den Trainingsräumen des Shotokan Karate Dojo Augsburg (SKDA). Zumindest wenn trainiert wird, denn dann schwitzen die weißgewandeten Karateka, was das Zeug hält.

Jeden Dienstag-, Mittwoch- und Freitagabend treffen sich Kämpfer und Kampfsportler aller Alterstufen, um die Techniken und Grundprinzipien des Karate zu erlernen und die eigenen Fähigkeiten zu verbessern. Doch die meisten haben auch einfach Spaß daran, mit Gleichgesinnten und Freunden einen Sport der etwas anderen Art zu erleben.

Karate bedeutet wörtlich übersetzt „leere Hand“. Der Begriff beschreibt nicht nur eine unbewaffnete Verteidigungstechnik, sondern auch die Fähigkeit, „frei von Gedanken“ kämpfen und agieren zu können. Die Sportler lernen, genau abgezielte Schläge, Tritte und Stöße mit enormer Energie intuitiv und effektiv gegen empfindliche Körperstellen zu setzen, gleichzeitig aber auch, solche Angriffe abzuwehren. Der am weitesten verbreitete

Stil in Europa ist der Shotokan-Stil. Grundsätzlich gibt es zwei Kategorien, in denen sich die Karateka abmühen. Beim Kumite wird – meist ohne Körperkontakt – tatsächlich gekämpft. Die Kata hingegen sind gezielte Abfolgen genau festgelegter Techniken, bei denen sich die Sportler durch einen von imaginären Gegnern besetzten Raum kämpfen.

Bevor jedoch fernöstliche Kampfkunst trainiert und Kumite und Katas geübt oder perfektioniert werden, wärmen sich die Sportler zunächst einmal eine halbe Stunde lang mit Dehn- und Partnerübungen sowie reichlich Gymnastik auf. Erst dann geht es zur Sache.

Vom Weißgurt zum Sensei

Neben dem Training für die Großen und einem speziellen Training für Kinder zwischen acht und 13 Jahren bietet der SKDA ein Kampfsport-Sommerscamp sowie viele Veranstaltungen, Lehrgänge und Wettkämpfe an. Und natürlich gibt es immer wieder „Gürtel-

prüfungen“. Dabei können die Schüler Auszeichnung und einen höheren Rang erreichen.

Es gibt sieben Gürtelfarben, die den Ausbildungsstand der Karateka symbolisieren. Der niedrigste Grad ist der Weißgurt, Meister (japanisch: Sensei) darf man sich dann nennen, wenn man den Schwarzgurt (japanisch: Dan) hat.

Wichtige Prinzipien

Ganz großgeschrieben werden beim Karate die Prinzipien Konzentration, Atmung, Gleichgewicht, Respekt und Reaktion.

Wer Interesse daran hat, Körper und Geist um diese neuen Erfahrungen zu bereichern, kann entweder an regelmäßig stattfindenden Einführungskursen teilnehmen oder dem Verein zur Trainingszeit (dienstag von 19 bis 21 Uhr, mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr und freitags von 18 bis 21 Uhr) einen Besuch abstatten und sich das Ganze einmal aus der Nähe ansehen. Interessierte jeden Alters sind immer herzlich willkommen.
ben/zö

Auch zu Hause machen Ferien Spaß

Kommunale Jugendarbeit und Stadtjugendring bieten starke Programme

Wenn Augsburgs Kinder ihre Ferien lieber zu Hause als an der Adria oder an einem anderen Feriendomizil verbringen, dann könnte das durchaus etwas mit den tollen Ferienprogrammen zusammenhängen, die die Kommunale Jugendarbeit und der Stadtjugendring wieder erarbeitet haben.

Von A wie Abenteuer bis Z wie Zirkus: in der neuen Tschamp-Broschüre für die Oster- und Pfingstferien ist für jeden etwas dabei. Zu vielen bekannten Attraktionen, wie Kletter- und Reitkursen sowie Tagesausflügen, wurden wieder spannende neue Angebote und Workshops entwickelt. So können Mädchen als „Bezaubernde Jeannie“ eine

Bauchtanzshow mit selbst gestalteten Kostümen entwickeln. Der „Zirkus Luftkuss“ steht allen Kindern und Jugendlichen offen, die gerne einmal ihre Fähigkeiten als Jongleure, Akrobaten oder Clowns ausprobieren möchten. Während am Kuhsee eine geheimnisvolle Fantasy-Welt wartet, können musikbegeisterte Jugendliche bei „Let's Rock“ Banderfahrten sammeln und ein rockiges Konzert spielen.

Da der Bedarf an Ferienbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern sehr groß ist, weitet die Kommunale Jugendarbeit ihr Angebot kontinuierlich aus. Viele ganztagsbetreute Angebote sind mehrtätig und spielen sich überwiegend zwischen 8

und 17 Uhr ab. Die Tschamp-Broschüre für die Oster- und Pfingstferien ist erhältlich in der Bürgerinformation, in allen Bürgerbüros sowie bei der Kommunalen Jugendarbeit in der Blücherstraße 90.

tip-Programm bietet über 80 Fahrten

Auch tip, die Jugendinformation des Stadtjugendrings, hat wieder ein Ferienprogramm vorgelegt. Die kostenlose Broschüre enthält über 80 Fahrten für Kinder und Jugendliche in den Pfingst- und Sommerferien.

Von einer Musikfreizeit über Zeltlager bis hin zu Sprachferien ist alles dabei. Die Ferienfahrten werden zumeist von nicht-kommerziellen Anbietern, wie Jugendverbänden oder anerkannten Trägern der Jugendhilfe, durchgeführt.

Die Broschüre liegt in der Bürgerinformation, der Kommunalen Jugendarbeit, den Filialen der Stadtparkasse, der Stadtbücherei, an allen Augsburger Schulen und im tip am Schwibbogenlatz 1 aus.
Hanna Degendorfer/sjr

www.tschamp.de
www.jugendinformation-augsburg.de

Des Rätsels Lösung

Top-Gewinn: Shopping-Gutscheine von Karstadt

„Brecht 111“ war die richtige Lösung des Rätsels unserer letzten Ausgabe.

Wir bedanken uns bei allen Quiz-Freunden, die mitgemacht haben. Ein herzliches Dankeschön sagen wir dem Augsburger Zoo, der fünf Mal zwei Eintrittskarten (je ein Er-

wachsener und ein Kind) als Preise zur Verfügung gestellt hat.

Gewonnen haben Katharina Eckert, Marga Helms, Günther Hirschmüller, Erwin Ostertag und Annalena Rohrer.

Herzlichen Glückwunsch!

Wissen Sie's?

Wo befinden sich diese Bäume? Wenn Sie's nicht auf Anhieb wissen – die Lösung finden Sie in dieser Zeitung. Ihre Antwort senden Sie bitte bis 18. Mai 2009 an:



Stadt Augsburg, Medien- und Kommunikationsamt, Maximilianstraße 4, 86150 Augsburg; E-Mail: augsburg.direkt@augsburg.de
Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Mal einen 10-Euro-Shopping-Gut von Karstadt.

Haben Sie Fragen zum Thema Wohnen und Pflegen?
Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse!

eins  Altenhilfe Augsburg
Wohnen und Pflegen

- Wir beraten alle Bürgerinnen und Bürger
- Wir klären gemeinsam mit Ihnen, wie Ihnen am besten geholfen werden kann
- Wenn erforderlich, vereinbaren wir mit Ihnen einen Beratungstermin oder vermitteln Sie direkt an geeignete Stellen weiter
- Wir finden ein passendes Betreuungsangebot



Unser Service-Telefon richtet sich an:
– Senioren/innen und deren Angehörige
– Hausärzte/innen – Sozialstationen
– Seniorenfachberatungen und Sozialdienste
– sowie an alle Bürgerinnen und Bürger, die Fragen zu unseren Themen Wohnen und Pflegen im Alter haben.

Altenhilfe der Stadt Augsburg • Maximilianstr. 9 • 86150 Augsburg
Telefon: 08 21/3 24-61 55 • Telefax: 08 21/3 24-61 56
info@altenhilfe-augsburg.de • www.altenhilfe-augsburg.de

Rufen Sie uns an:
Mo. bis Mi. 8:00 – 17:00 Uhr,
Do. 8:00 – 19:00 Uhr, Fr. 8:00 – 15:00 Uhr



Gut umsorgt und gepflegt

Eigenbetrieb Altenhilfe bietet rund 1.400 Pflege- und Wohnplätze

Seit November 2008 ist **Martin Neumeier** Leiter des städtischen Eigenbetriebs **Altenhilfe**. **Benjamin Sulzberger** hat mit ihm über sein neues Aufgabengebiet gesprochen.

Herr Neumeier, was genau sind die Aufgaben der Altenhilfe?

Vor allem sollen sich alle Bewohner wohl, umsorgt und geborgen fühlen. Darüber hinaus stehen wir den Menschen mit Rat und Tat zur Seite.

Sie sprechen von Bewohnern. Um wen handelt es sich dabei?

Um alle Menschen, die alters- und gesundheitsbedingt Hilfe brauchen. Künftig wollen wir uns aber noch stärker spezialisieren und beispielsweise auch auf ethnische Gruppen zuwenden.

Wie erfolgt die Betreuung?

Es geht dabei in erster Linie um unterstützende Dienstleistungen aller Art. Gerade für ältere Menschen ist es besonders wichtig, dass man ihnen Sicherheit in allen Belangen bietet. Das gilt für die Pflege,

aber auch zum Beispiel für soziale Kontakte.

Gibt es Unterschiede bei der Behandlung der Bewohner?

Nein. Unterschiede resultieren nur aus den verschiedenen Pflegestufen. Je höher die Stufe, desto intensiver die Betreuung.

Was bedeutet die Unterteilung in Pflegestufen?

Die Pflegestufe sagt aus, wie hoch der Aufwand an allgemeinen Pflegeleistungen für einen Bewohner ausfällt. Pflegestufe eins zum Beispiel bedeutet, dass die betreute Person mindestens 90 Minuten am Tag intensiv unterstützt wird.

Wie gestalten sich die Kosten für die Betroffenen?

Diese sind hauptsächlich nach den Pflegestufen gestaffelt, zwischen den Heimen existieren nur geringe Unterschiede. Dabei bewegt sich der tägliche



Martin Neumeier

Bruttopflegesatz zwischen 40 und 105 Euro.

Und wenn das Geld nicht aufgebracht werden kann?

Nach Einstufung stehen zuerst die Leistungen der Pflegekassen zur Verfügung. Sollte das verfügbare Einkommen nicht für den Rest reichen, tritt die Sozialhilfeleistung des Bezirks Schwaben ein. Davor muss aber erst noch die Vermögenslage oder eine eventuelle Unterhaltspflicht geprüft werden. Bei uns wird niemand aufgrund finanzieller Aspekte von der Versorgung ausgeschlossen.

Was ist ihr vorrangigstes Ziel?

Die Qualifizierungsoffensive für unsere Mitarbeiter, die Schaffung der „SoKo Pflege“ für die Steigerung der Pflegequalität und der Aufbau weiterer zentraler Dienstleistungen. Wir wollen den Betrieb wieder zu einem prägenden Bestandteil der regionalen Altenhilfelandchaft machen.



Individuelle Unterstützung und persönliche Zuwendung sind zentrale Pfeiler der städtischen Altenhilfe. Foto: Altenhilfe Augsburg

Daten und Fakten

Der Eigenbetrieb Altenhilfe der Stadt Augsburg nahm 2006 den Betrieb auf. In ihm wurden die städtischen Altenheime und die damit verbundenen Wohnanlagen zusammengefasst. Etwa 700 Mitarbeiter arbeiten in 520 Vollzeitstellen.

Insgesamt existieren sieben städtische Heime:
 - Anna-Hintermayr-Stift
 - Paritätisches Hospital-Stift
 - Paritätisches St. Jakobs-Stift
 - Sander-Stift
 - Dr. Schenk-Stift

- Paritätisches St. Servatius-Stift
 - Sparkassen-Altenheim

Der Eigenbetrieb stellt 1.030 vollstationäre Pflegeplätze und ca. 350 Wohnplätze zur Verfügung. In der Regel können die Plätze ohne Wartezeit bezogen werden.

Weitere Informationen:
 Altenhilfe der Stadt Augsburg,
 Maximilianstraße 9,
 86150 Augsburg
 Service-Telefon: 324 - 6161
 Fax: 324 - 6156
 E-Mail: altenhilfe@augsburg.de

Das Infoportal für die ältere Generation: www.sen-info.de



Altenhilfe der Stadt Augsburg

Beratung und Vermittlung zu Angeboten in unseren Heimen

Unsere Angebote:

- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Alten- und Pflegeheime
- Ambulante Pflege

Wenn erforderlich, vereinbaren wir mit Ihnen einen Beratungstermin oder vermitteln Sie direkt an unsere geeignete Einrichtung weiter.

Wir finden ein passendes Betreuungsangebot

Rufen Sie uns an:
Mo - Do: 8:00 - 16:30 Uhr
Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Altenhilfe der Stadt Augsburg
 Maximilianstr. 9
 86150 Augsburg

Telefon: 08 21/3 24-61 61
 08 21/3 24-61 68
 Telefax: 08 21/3 24-61 56

Email: info@altenhilfe-augsburg.de
 Internet: www.altenhilfe-augsburg.de

Die Wohnorte unserer Bewohner



Essen auf Rädern
 220 Gerichte zur Auswahl, auch für Diabetiker
 z. B. Suppe für 1,15 €
Hausnotruf 30 Jahre Erfahrung
 Sicherheit zu Hause! ab 11,64 € monatlich
Mobilruf
 Für unterwegs! ab 29,90 € monatlich
Pflege
 Tagespflege / Ambulante Pflege einschließlich Pflegenotruf



Informationen 24 h täglich - 365 Tage
 gebührenlos aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk kann abweichen
0800 90 60 777



PFLEGE-HOTLINE
 0800 - 57 77 321
 der Caritas Sozialstationen in Augsburg

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!



Sie hören schlecht? Oder sind unzufrieden mit Ihrem Hören?

Wir helfen Ihnen - kompetent, freundlich und zuverlässig.

Besuchen Sie uns doch einfach im Herzen von Augsburg und testen Sie die neuesten Hörgeräte - herstellerunabhängig und kostenlos! Wir freuen uns auf Sie!

86150 Augsburg ■ Annastraße 7
 Tel.: (0821) 319 52 91 ■ www.audilogik.de





mediaprint
WEKA info verlag gmbh

Wir danken unseren Inserenten für die gute Zusammenarbeit
www.alles-deutschland.de

NEUARTIGE „SCHMERZTHERAPIE“

Schnelle, wirkungsvolle und nachhaltige Hilfe bei allen Schmerzen am Bewegungsapparat.

Akute/chron. Rückenschmerzen,
Hüft-/Kniebeschwerden,
Schulter-/Armschmerzen
Karpaltunnelsyndrom,
Achillessehnenbeschwerden,
Fersensporn,
Arthrotische Schmerzen in Finger/Zehen
Ischias
Tennis-/Golferellenbogen
Pelzigkeiten, Kribbeln in Händen/Finger/Füßen.

Schmerzfrei mit der DynaMo-Methode.

GUTSCHEIN

Über ein kostenloses Infogespräch
und eine Kennenlernbehandlung.
Dauer: 20 Minuten; gültig bis 25.04.2009



**MANUELLE
SCHMERZAMBULANZ
Westliche Wälder**

Naturheilpraxis
Isabella Wieser
Herlesstr. 13
86420 Diedorf/Anhausen
Telefon: 0 82 38 - 9 65 69 99

Termine nach Vereinbarung



Entspannung pur in der Salzgrotte in Hochzoll.

Foto: A. Barth/AJ

Viel mehr als ein Gewürz

Salzgrotte sorgt für Entspannung und fördert die Gesundheit

Bei gedämpftem Licht und harmonischen Klängen entspannen die Besucher der Augsburger Salzgrotte im Stadtteil Hochzoll in einem angenehmen Meeresklima und nutzen dabei die heilende Wirkung der Mineralien. Der Besuch der Grotte, die reich an gesundheitsfördernden Salzen ist, erweist sich als attraktiver Ausgleich zum Alltagsstress.

„Salz ist nicht nur Salz“ lautet das Motto der Inhaberin Judit Barna, die den neuartigen Wellnessort ins Leben gerufen hat. Das wertvolle Kristallsalz ist reich an Mineralien und gilt aus diesem Grund seit Alters her als wirkungsvolles Heilmittel. Die Besucher der Salzgrotte nehmen mit jedem Atemzug Mineral-

stoffe wie Magnesium, Kalium, Calcium und Selen auf, womit sie ihrer Gesundheit einen großen Gefallen tun: Der Aufenthalt in diesem salzigen Klima lindert ganz besonders Atemwegserkrankungen wie zum Beispiel Asthma und Bronchialprobleme. Auch für Allergiker – besonders für diejenigen, die an Heuschnupfen leiden – hat die Salzluft positive Auswirkungen. Die reine, ionisierte Luft ist in ihrem Wirkungsbereich äußerst vielfältig, so sind auch Migräne, Schlafstörungen, Depressionen und Immunschwäche effektiv mit ihr zu behandeln.

Beim Eintritt in die Wohlfühlzone erwartet Sie ein einladendes Gewölbe mit einer ganz besonderen Atmosphäre zum Entspannen. Dieser Raum wur-

de mit gut 20 Tonnen Himalaya Salzbrocken sowie Salz aus dem Toten Meer gefüllt. Bequem finden dort zwölf Personen auf Liegen Platz. Während der 45-minütigen Therapie lassen die Besucher ein Salzerlebnis der besonderen Art auf sich wirken – ein wahrer Genuss für alle Wellness- und Gesundheitsfans.

Zudem werden viele Produkte in der Salzgrotte angeboten, die die einzigartige Atmosphäre in die heimischen vier Wände zaubern können. Auch Gutscheine sind erhältlich, die als Geschenk immer gut ankommen.

Magdalena Wölmüller

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 9.45 Uhr bis 20.00 Uhr und
nach Vereinbarung (Tel. 08 21 / 4 48
41 33). Außerdem ist die Salzgrotte
für besondere Anlässe zu mieten.

SALZGROTTE AUGSBURG
Inh. Judit Barna

Schwangastraße 29
Telefon 08 21/4 48 41 33
86163 Augsburg
www.salzgrotte-augsburg.de

**45 Minuten
Salztherapie** 8,-
Wir bitten um Voranmeldung!
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 9.45-20.00 Uhr

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Gesundheit schenken!

Verschenken Sie zu Weihnachten Gutscheine von Fuß & Co. Rufen Sie uns an oder kommen Sie direkt vorbei. Wir beraten Sie gerne!

Fuß & Co.
SANITÄTSHAUS HAUNSTETTEN

Freundlich und kompetent

Bei einem
Einkauf
erhalten Sie
ein kleines
Präsent

Hofackerstr. 16, 86179 Augsburg, Tel. 0821 - 800 37 47, www.fuss-co.com

New!

STARWATERS

Wellness-Programm ...
... für Ihren Verwöhnurlaub

Königstag - Wohlfühltag ... der kleine Urlaub für zwischendurch ~
Entspannt durch den Tag ... relaxen und die Seele baumeln lassen ~
Wunschkpaket ... Wohlbefinden für die Seele ~
Überraschungspaket ... ein besonderes Wellnesserlebnis ~
Verwöhnpaket ... wohltuend und entspannend ~
Liebeszauber ... eine Wohltat für Sie und Ihn ~
After Work Comfort ... das Feierabendvergnügen der besonderen Art

Beratung und Buchung:
Königstherme Königsbrunn ~ Frau Anita Hermann, Tel. 08231.96.28-24
Titania-Theme Neusäß ~ Frau Petra Vobliek, Tel. 0821.45.44.03-47

Königstherme
Königsallee 1
86343 Königsbrunn
www.koenigstherme.de

Titania-Theme
Birkenallee 1
86356 Neusäß
www.titania-theme.de

Der persönliche Sportclub für Frauen

Mrs.Sporty verbindet individuelles Training mit Ernährungsberatung

Spaß an Sport durch Mrs. Sporty – endlich auch in Augsburg und Friedberg! Der Frauensportclub von Mitbegründerin Stefanie Graf mit mittlerweile über 240 Clubs in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist seit kurzem auch in Augsburg-Pfersee vertreten.

Die Zeit der Trägheit ist nun vorbei! Die Mrs.Sporty Frauensportclubs liegen voll im Trend und treffen den Nerv der Zeit. Mit der nötigen Portion Spaß trainieren Frauen hier in einer persönlichen Atmosphäre unter individueller Betreuung.

Die Trainingsmethode von Mrs.Sporty basiert auf einem Zirkeltraining und ist eine Kombination aus Ausdauer- und Muskelaufbauübungen, die durch Aufwärm-, Abkühl- und Dehnphasen optimal ergänzt

werden. Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Anforderungen und Ziele von Frauen jeden Alters. Wer sich zwei- bis dreimal pro Woche 30 Minuten Zeit nimmt, um bei Mrs.Sporty zu trainieren, wird innerhalb kürzester Zeit Erfolge sehen.

**Ernährungskonzept
ergänzt Training**

Ein auf das Trainingskonzept abgestimmtes Ernährungskonzept ergänzt den ganzheitlichen Ansatz und macht Mrs.Sporty zu einer gesunden, effizienten und nachhaltigen Alternative zu herkömmlichen Fitnessclubs. Haben auch Sie Lust auf mehr Sport und gesunde Ernährung? Dann besuchen Sie Mrs.Sporty und überzeugen sich selbst von dem bewährten Konzept.

Der persönliche
Sportclub für
Frauen.

240x in Deutschland
JETZT NEU IN
AUGSBURG

Mrs.Sporty Augsburg
Augsburger Str. 9 1/4
86157 Augsburg
Tel.: (0821) 4981425
www.mrsporty.de/club200

Mrs.Sporty

„Und plötzlich konnte ich sie wieder verstehen!“

Ein Augsburger Unternehmer wollte sich mit den Folgen seiner Schwerhörigkeit nicht zufrieden geben – und erlebte etwas, das er als „echten Glücksfall“ bezeichnet

Eines Tages ließ es sich einfach nicht mehr verdrängen: Max H., heute 60, war gerade mal 53, als ihm auffiel, dass er schon seit einiger Zeit seine Mitarbeiter immer schlechter verstand, Gesprächen im größeren Familienkreis nicht mehr folgen konnte. Sogar Musikhören bereitete ihm weniger Freude, das volle Klangerlebnis stellte sich einfach nicht mehr ein.

Max H., der ein mittelständisches Unternehmen in Süddeutschland führt, ist keiner, der sich so schnell entmutigen lässt. Einmal erkannt, dass er wohl die Schwerhörigkeit seines Vaters „geerbt“ hatte, wartete er nicht lange, ließ sich zum ersten Mal Hörgeräte anpassen.

Doch der Erfolg war gering – obwohl Max H. seine Hörgeräte mehrfach nachjustieren ließ. Zum ersten Mal in seinem Leben erfuhr der agile Unternehmer, dass Hören nicht gleichbedeutend sein muss mit Verstehen (und Genießen). Zwar erhöhten die Hörgeräte, von denen er im Lauf der Jahre einige ausprobierte, die Lautstärke von Menschen- (und Vogel-) Stimmen, und auch der Konzerte, die er nach wie vor besuchte. Gleichzeitig schollen aber auch die Neben- und Hintergrundgeräusche unerträglich an.

Der Effekt war belastend: „Auch in wirklich wichtigen Momenten einer



Schon nach zwei Wochen RENOVA HÖRTRAINING® verbessert sich das Sprachverstehen.

Geschäftsbesprechung konnte ich den Ausführungen nicht folgen. Nur mit äußerster Konzentration verlor ich den Faden des Gesprächs nicht – am Ende einer solchen Sitzung war ich regelmäßig wie erschlagen.“

Dann erging es Max H. wie den meisten der Millionen Schwerhörigen: Er verlor erst die Geduld, dann seinen Optimismus – und ließ die Hörgeräte einfach liegen. Was er nicht wusste: Die Konsequenz war verheerend. Weil er sich gleichsam „taub“ stellte, hatten seine Ohren buchstäblich weniger zu tun – der Abbau der Hörnervenzellen und Nervenverbindungen beschleunigte sich. „Ich versuchte zwar, weiterhin mei-

nen Aktivitäten nachzugehen. Doch zum Beispiel den Tanzunterricht, den meine Frau und ich seit Jahren als Hobby betreiben, gab ich auf – ich konnte den Anweisungen des Tanzlehrers nicht mehr folgen.“ Auch die sozialen Kontakte des beliebten Unternehmers verkümmerten. Auf viele Menschen wirkte er jetzt arrogant, abweisend. Man ging ihm aus dem Weg.

Eher zufällig hörte Max H. vor einem knappen halben Jahr, dass es Hilfe gibt, die seinen scheinbar vorprogrammierten Weg in eine schlimme Schwerhörigkeit aufhalten kann: das RENOVA HÖRTRAINING®, das die natürliche Regenerationsfä-

higkeit des Gehirns nutzt. Was dieses Training genau bewirkt, erfuhr der Unternehmer bei seinem Besuch im Audiotherapeutischen Hörzentrum Böhler, das als erstes und einziges in Augsburg diese neuartige Methode anbietet.

Einfach ausgedrückt: Empfängt das Gehirn durch die vielleicht seit Jahren bestehende Schwerhörigkeit immer weniger Hörimpulse, verkümmern die entsprechenden Gehirn-



Das Fehlen der Hörreize lässt Nervenverbindungen im Gehirn verkümmern.

areale, die wichtige Fähigkeit, Hintergrundgeräusche zu „überhören“, wird verlernt. So gerät der Schwerhörige in eine Art ausweglose Situation: Er kann wirklich wichtige Hörreize, vor allem Worte, nicht mehr herausfiltern.

Doch mit dem RENOVA HÖRTRAINING® lassen sich schnell und effektiv neue Nervenverbindungen im Gehirn aufbauen, in nur zwei Wochen

werden damit messbare Erfolge erzielt. „Angenehm war für mich, dass ich das Training nach einer ersten Unterweisung größtenteils zu Hause durchführen konnte. Dafür bekam ich ein Trainingshörsystem, mit dessen Hilfe ich an Hörbeispielen übte, Sprache von Hintergrundgeräuschen zu unterscheiden. Diese Geräte waren ganz anders eingestellt, als ich es von meinen bisherigen kannte. Das war zunächst sehr ungewohnt, sogar unangenehm. Doch durch das intensive Training lernte ich, mit diesem „Überangebot an Reizen“ recht schnell umzugehen.“

Auch nach Abschluss der Intensiv-Trainingsphase bleibt Max H. „am Ball“: Mit Hilfe von audiotherapeutischen Hörbüchern trainiert er weiter. Max H.: „Ich kann plötzlich wieder Worte hören und verstehen und mich auf das konzentrieren, was mir wichtig ist. Ein echter Glücksfall“.

Infoabende zum RENOVA HÖRTRAINING®:
Mittwoch, 22.04.2009, 19.00 Uhr
Mittwoch, 20.05.2009, 19.00 Uhr
Mittwoch, 17.06.2009, 19.00 Uhr
 im Hörzentrum Böhler
 Halderstraße 29,
 direkt am Augsburger Hauptbahnhof
 86150 Augsburg
 Anmeldung unter:
www.hoerzentrum-boehler.de
 oder Telefon: 0821/36101

ÜBER 100 MILLIONEN NERVENZELLEN WOLLEN WIEDER HÖREN.

LASSEN SIE SICH NICHT ZU LANGE WARTEN!

Mit dem RENOVA HÖRTRAINING® werden degenerierte Hörnervenzellen im Gehirn reaktiviert und das Sprachverstehen bei Höreräteträgern deutlich verbessert. Jetzt im Hörzentrum Böhler als erster Anbieter in Bayern. Informieren Sie sich unter Tel: (0821) 36101 oder www.hoerzentrum-boehler.de

Hörzentrum
Böhler

Unzufrieden mit Ihrem Hörgerät? Laufend Infoabende zum RENOVA HÖRTRAINING®

Hörzentrum Böhler Audiotherapie | Hörgeräte | Beratung
 Augsburg Halderstraße 29 · Neusäß Remboldstraße 4
 Schwabmünchen Feyerabendstraße 13

Natürlich besser hören!

Anspruchsvolle und interessante Arbeitsplätze im historischen Fabrikschloss



Ganz Ohr sein!

Die D+S Europe AG ist mit international über 6.500 Beschäftigten Deutschlands größter bilinearer Lösungsanbieter für ganzheitliches E-Commerce- und Kundenkontakt-Management. Unabhängig vom Kommunikationsweg, ob per Festnetz, mobil, übers Internet, TV oder schriftlich managt D+S Europe die Kontakte von international führenden Unternehmen mit Millionen Privatkunden. Für namhafte Markenartikel betreibt D+S Europe Online-Shops und das europaweite E-Commerce-Geschäft.

Für den Ausbau unseres Standortes Augsburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Kaufmännischen Angestellten (m/w)

Ihre Aufgaben: Sie übernehmen die professionelle Sachbearbeitung im Logistikbereich sowie die umfassende schriftliche und mündliche Kundenbetreuung. Darüber hinaus sind Sie für die nationale und internationale Auftragsbearbeitung zuständig, d. h. sie verantworten die Vorgangsbearbeitung vom Auftragsengang über die Überwachung des Produktionsfortschritts bis zur Auslieferung an die Endkunden.

Ihr Profil:

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, vorzugsweise als Industrie- oder Speditionskaufmann/-kauffrau
- Berufserfahrung im Logistikbereich wünschenswert
- SAP-Kenntnisse zwingend erforderlich
- zuverlässige und gewissenhafte Arbeitsweise
- hohe Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- sehr gute Kenntnisse in Italienisch, Französisch oder Spanisch

40 Kundenberater im Innendienst (m/w)

in Voll- und Teilzeit

Ihre Aufgaben:

Sie sind für den professionellen und souveränen Verkauf von Produkten unserer namhaften Auftraggeber am Telefon zuständig. Dies beinhaltet die Akquisition von Neukunden ebenso wie die Betreuung von Stammkunden. Die Durchführung von Gesprächen zur Kundenbindung und -rückgewinnung und zum Verkauf von Cross-Selling- bzw. Upselling-Produkten rundet Ihr Tätigkeitsfeld ab.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung und hohe Vertriebsaffinität sowie Verkaufstalent
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit und serviceorientiertes Auftreten
- schnelle Auffassungsgabe, hohe Lernbereitschaft und die Fähigkeit zur Selbstmotivation
- sichere EDV-Kenntnisse
- gutes Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift sowie sympathische und überzeugende Telefonstimme
- hohe Belastbarkeit, zeitliche Flexibilität und gewissenhafte Arbeitsweise

Telefoninterviewer (m/w)

auf 400-Euro-Basis für Befragungen im Auftrag von Automobilkonzernen

Wir bieten eine ideale Tätigkeit für Studierende, Schüler/innen, Hausfrauen/-männer, Selbstständige und alle, die eine Nebenverdienstmöglichkeit suchen.

Ihre Aufgaben:

In einem motivierten Team, an einem modernen Arbeitsplatz erhalten Sie - nach gezielter, intensiver Einarbeitung - die Möglichkeit zur langfristigen Mitarbeit. Ihre Arbeitszeit von mindestens 10 Stunden pro Woche können Sie sich flexibel im Zeitfenster von Montag bis Freitag, 17 Uhr bis 21 Uhr, und am Samstag, 14 Uhr bis 18 Uhr, einteilen. Es handelt sich hierbei nicht um Marketing, bzw. Verkaufsgespräche.

Ihr Profil:

- eine sympathische Telefonstimme und gute Deutschkenntnisse
- Service- und Kundenorientierung

Bei Fragen zur Position „Telefoninterviewer (m/w)“ steht Ihnen Frau Jeanette Schuman unter Telefon 0821 56713-43 gern zur Verfügung.

0800-7997997

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, online unter www.dseurope.de/career, per E-Mail an hr-aug@dseurope.de, per Post an die unten stehende Adresse oder telefonisch unter der kostenfreien Bewerberhotline.

D+S Europe
Frau Ulrike Wagner
Proviantbacherstraße 30 · 86153 Augsburg

D+S Europe
the customer excellence group



D+S bietet auch Quereinsteigern aller Altersklassen eine Chance!

Mit mehr als 500 Mitarbeitern hat sich das D+S communication center Augsburg GmbH zum größten und modernsten Arbeitgeber im Bereich Kundenservice und Kommunikation der Region etabliert. Das im historischen Fabrikschloss ansässige Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der D+S-Gruppe, einem über 6500 Mitarbeiter starken Konzern für E-Commerce- und Kundenkontakt-Management.

„Für führende Unternehmen aus den Branchen Energieversorgung und Telekommunikation erbringen wir qualitativ hochwertige Kundenservice-Dienste, sowohl am Telefon als auch in der Schriftbearbeitung“, erklärt Geschäftsführer Oliver Hunte. „Mit simplen Bestell-Hotlines oder Lotterieverkäufen ist das nicht zu vergleichen. Unsere Mitarbeiter sind keine Telefonisten, sondern vielmehr Spezialisten, die mit Hilfe technologischer Systeme komplex Kundenprozesse umfassend bearbeiten.“

Im heutigen Endkundengeschäft, das zunehmend von Kontakten über Telefon und E-Mail geprägt ist, stellen die Kundenberater von D+S ein zentrales Bindeglied zwischen den Unternehmen und ihren Kunden dar. Die Auftraggeber sind überaus zufrieden mit den Leistungen des D+S-Teams, denn sie haben dem D+S communication center Augsburg GmbH wiederum zusätzliche Aufgaben übertragen.

Oliver Hunte bestätigt dies: „Aktuell sind wir trotz Wirtschaftskrise in der glücklichen Lage, bis zu 40 neue Arbeitsplätze in allen Bereichen der Kundenbetreuung und der Führungsebene zu besetzen.“

„Wir bieten moderne und fachlich sehr interessante Arbeitsplätze mit einem sehr

kollegialen Betriebsklima im Fabrikschloss Augsburg“, bestätigt HR-Managerin Ulrike Wagner. Da oftmals kaufmännische Themen zu bearbeiten sind, sucht das Unternehmen vor allem Mitarbeiter mit kaufmännischem Hintergrund. „Für einen Auftraggeber aus dem Energieversorgungsbereich haben wir aber gerade auch weitergehende Aufgaben im Bereich Vertrieb und der Kundenbindung übernommen und freuen uns daher auch über Bewerber mit ausgeprägter Verkaufsbewusstheit und Service-Affinität.“

Das D+S communication center ist bekannt dafür, dass es auch Quereinsteigern aller Altersklassen und Schwerbehinderten eine Chance bietet. „Hauptsache ist, dass unsere Mitarbeiter Freude am direkten Kundendialog haben, gerne in einem Team arbeiten, PC-Kenntnisse mitbringen und sich mündlich wie auch schriftlich gut ausdrücken können“, sagt Ulrike Wagner.

Darüber hinaus werden natürlich alle neuen Mitarbeiter im Rahmen von internen Schulungen durch unsere Trainer an die unterschiedlichen Themen wie Gesprächsführung und Analyse, Verkaufsgespräche und Produktkenntnisse professionell herangeführt.

„Komm in unser Team!“



Julia Corvin,
22 Jahre,
aus Augsburg

„Eigentlich bin ich gelernte Einzelhandelskauffrau und wurde über eine Zeitarbeitsfirma auf die Stelle in dieser modernen Branche aufmerksam.“

Seit Anfang 2008 bin ich nunmehr nach Intensivschulungen durch professionelle Trainer als Sachbearbeiterin für einen namhaften Energieversorger tätig.

Aufgrund meiner sehr guten Leistungen eröffnete mir die D+S sogar die Möglichkeit, Kollegen am Standort Hof und Frankfurt/Oder im Fachthema Energieversorgung zu coachen und Qualitätskontrollen durchzuführen. Dies hätte ich nie für möglich gehalten!

Ich liebe meinen Job, da er sich sehr abwechslungsreich gestaltet, die Kollegen und Kolleginnen super nett sind und unser Team-Manager immer für unsere fachlichen oder persönlichen Probleme da ist. So ein kollegiales Klima ist einzigartig!

Meine Vorurteile gegenüber dieser Branche wurden vollständig widerlegt.“

Ansprechpartnerin für Interessenten:

Ulrike Wagner

D+S-HR-Managerin in Augsburg, beantwortet allen Interessenten gerne Ihre Fragen zur Mitarbeit und Karrierechancen bei D+S.

Kostenlose Hotline: 0800/7997997

E-Mail: hr-aug@dseurope.de



VERO MODA
GIBLOND
VANS
TALY WEIL
OS
VERMANTON
mavi
edc
ESPRI
Madonna
s.Oliver
ESPRI
JACK & JONES
Buffalo
LONDON
ONLY
Benetton
EUCER
COMMANDER

MODEPARK RÖTHER

Mode · Schuhe · Accessoires

Jetzt auch in Augsburg!

Die aktuelle Frühjahrs-Mode,
von glamourös bis sportlich
finden Sie bei uns!

Jetzt neu in Augsburg! | MODEPARK RÖTHER | Lechhauser Str. 19 | 86153 Augsburg
Mehr Infos unter www.modepark.de | Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr geöffnet!